



# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 10

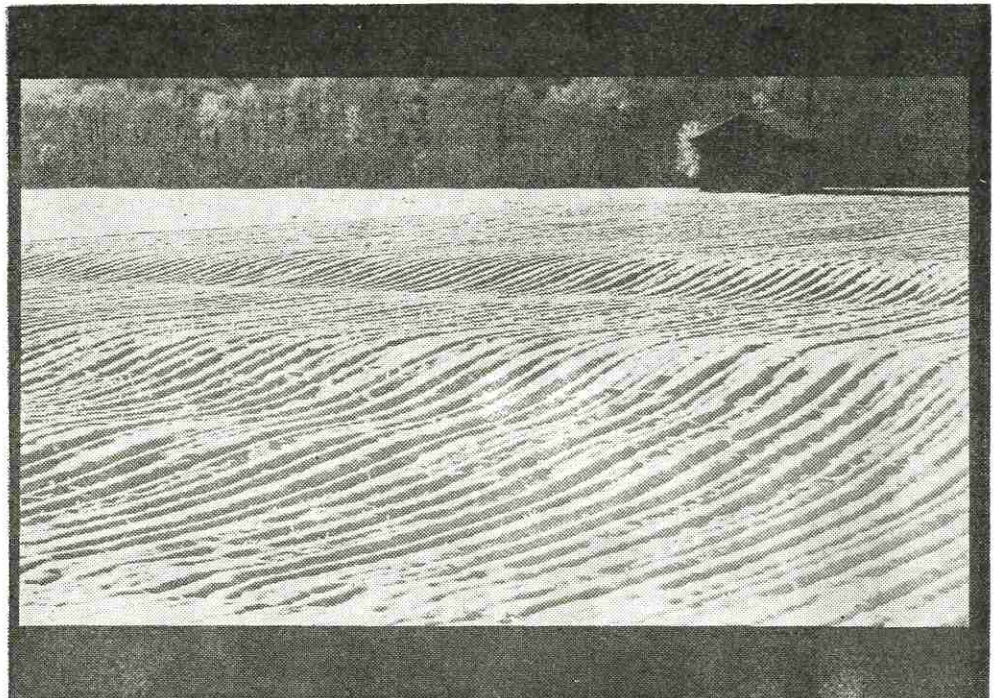
Landeck, 10. März 1978

Einzelpreis S 3.—

## Tirol aus Heinrich Heines Sicht

(H. Heine, 1797—1856; aus Werke und Briefe, Berlin 1961)

Die Tiroler sind schön, heiter, ehrlich, brav und von unergründlicher Geistesbeschränktheit. Sie sind eine gesunde Menschenrasse, vielleicht weil sie zu dumm sind, um krank sein zu können. Auch eine edle Rasse möchte ich sie nennen, weil sie sich in ihren Nahrungsmitteln sehr wählig und in ihren Gewohnungen sehr reinlich zeigen; nur fehlt ihnen ganz und gar das Gefühl von der Würde der Persönlichkeit. Der Tiroler hat eine Sorte von lächelndem humoristischen Servilismus, der fast eine ironische Färbung trägt, aber doch grundehrlich gemeint ist. Die Frauenzimmer in Tirol begrüßen dich so zuvorkommend freundlich, die Männer drücken dir so derb die Hand und gebärden sich dabei so putzig herzlich, daß du fast glauben solltest, sie behandelten dich wie einen nahen Verwandten, wenigstens wie ihresgleichen; aber weit gefehlt, sie verlieren dabei nie aus dem Gedächtnis, daß sie nur gemeine Leute sind und daß du ein vornehmer Herr bist, der es gewiß gern sieht, wenn gemeine Leute ohne Blödigkeit sich zu ihm herauflassen. Und darin haben sie einen naturrechtigen Instinkt;



„Objektiv subjektiv“ — eine neue Gemeindeblatt-Serie

Bild Josef Huber

**Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:**

Lassen Sie sich 8,7% Zinsen nicht entgehen. Werden Sie Prämiensparer bei der Sparvor. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Anlageberater.

**DIE SPARVOR**

die starrsten Aristokraten sind froh, wenn sie Gelegenheit finden zur Herablassung, denn dadurch eben fühlen sie, wie hoch sie gestellt sind. Zu Hause üben die Tiroler diesen Servilismus gratis, in der Fremde suchen sie auch noch dadurch zu lukrieren. Sie geben ihre Persönlichkeit preis, ihre Nationalität. Diese bunten Deckenverkäufer, diese munteren Tiroler Bua, die wir in ihrem Nationalkostüm herumwandern sehen, lassen gern ein Späßchen mit sich treiben, aber du mußt ihnen auch etwas abkaufen. Jene Geschwister Rainer, die in England gewesen, haben es noch besser verstanden, und sie hatten noch obendrein einen guten Ratgeber, der den Geist der englischen Nobility gut kannte. Daher ihre gute Aufnahme im Foyer der europäischen Aristokratie, in the west end of the town. Als ich vorigen Sommer in den glänzenden Konzertsälen der Londoner fashionablen Welt diese Tiroler Sänger, gekleidet in ihre heimatliche Volkstracht, das Schaugerüst betreten sah und von da herab jene Lieder hörte, die in den Tiroler Alpen so naiv und fromm gejedelt werden und uns auch ins norddeutsche Herz so lieblich hinabklingen — da verzerrte sich alles in meiner Seele zu bitterem Unmut, das gefällige Lächeln vornehmer Lippen stach mich wie Schlangen, es war mir, als sähe ich die Keuschheit des deutschen Wortes aufs roheste beleidigt u. die süßesten Mysterien des deutschen Gemütlebens vor fremdem Pöbel profaniert. Ich habe nicht mitkatschen können bei dieser schamlosen Verschacherung des Verschämtesten, und ein Schweizer, der gleichfühlend mit mir den Saal verließ, bemerkte ganz richtig: „Wir Schwyzer geben auch viel fürs Geld, unseren besten Käse u. unser bestes Blut, aber das Alphorn können wir

in der Fremde kaum blasen hören, viel weniger es selbst blasen für Geld.“

\*\*\*

Oft hob ich auch mein Herz, und trotz dem schlechten Wetter es zu den Leuten, die ganz oben auf den Bergen wohnen und vielleicht kaum einmal im Leben herabkommen und wenig erfahren von dem, was hier unten geschieht. Sie sind deshalb um nichts minder fromm und glücklich. Von der Politik wissen sie nichts, als daß sie einen Kaiser haben, der einen weißen Rock und rote Hosen trägt; das hat ihnen der alte Ohm erzählt, der es selbst in Innsbruck gehört von dem schwarzen Sepperl, der in Wien gewesen. Als nun die Patrioten zu ihnen hinaufkletterten und ihnen beredsam vorstellten, daß sie jetzt einen Fürsten bekommen, der einen blauen Rock und weiße Hosen trug, da griffen sie zu ihren Büchsen und küßten Weib und Kind und stiegen von den Bergen hinab und ließen sich totschlagen für den weißen Rock und die lieben alten roten Hosen.

\*\*\*

In der Wirtshausstube des Herrn Niederkircher zu Innsbruck hängen einträchtig nebeneinander die Bilder von Andreas Hofer, Napoleon Bonaparte und Ludwig von Bayern.

Innsbruck selbst ist eine ungewöhnliche, blöde Stadt. Vielleicht mag sie im Winter etwas geistiger und behaglicher aussehen, wenn die hohen Berge, wovon sie eingeschlossen, mit Schnee bedeckt sind und die Lawinen dröhnen u. überall das Eis kracht und blitzt.

Ich fand die Häupter jener Berge mit Wolken, wie mit grauen Turbanen, umwickelt. Man sieht dort die Martinswand,

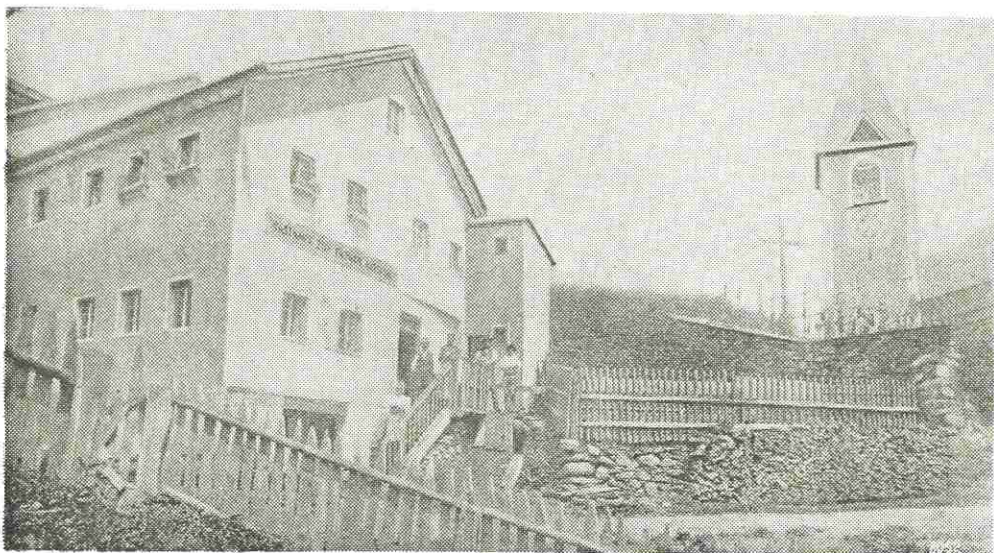
den Schauplatz der lieblichsten Kaisersage; wie denn überhaupt die Erinnerung an den ritterlichen Max in Tirol noch immer blüht und klingt.

In der Hofkirche stehen die oft besprochenen Standbilder der Fürsten u. Fürstinnen aus dem Hause Österreich und ihrer Ahnen, worunter mancher gerechnet worden, der gewiß bis auf den heutigen Tag nicht begreift, wie er zu dieser Ehre gekommen. Sie stehen in gewaltiger Lebensgröße, aus Eisen gegossen, um das Grabmal des Maximilian. Da aber die Kirche klein und das Dach niedrig ist, so kommt's einem vor, als sähe man schwarze Wachfiguren in einer Marktbude. Am Fußgestell der meisten liest man auch den Namen derjenigen hohen Personen, die sie vorstellen. Als ich jene Statuen betrachtete, traten Engländer in die Kirche; ein hagerer Mann mit aufgesperrem Gesicht, die Daumen eingehackt in die Armöffnung der weißen Weste und im Maul einen ledernen Guide des voyageurs; hinter ihm seine lange Lebensgefährtin, eine nicht mehr ganz junge, schon etwas abgeliebte, aber noch immer hinlänglich schöne Dame; hinter dieser ein rotes Portergesicht mit puderweißen Aufschlägen, steif einhertretend in einem dito Rock und die hölzernen Hände vollauf befrachtet mit Myladys Handschuhen, Alpenblumen und Mops.

Das Kleeblatt stieg schnurgerade nach dem obern Ende der Kirche, wo der Sohn Alibions seiner Gemahlin die Statuen erklärte, und zwar nach seinem Guide des voyageurs, in welchem ausführlich zu lesen war: „Die erste Statue ist der König Chlodewig von Frankreich, die andere ist der König Arthur von England, die dritte ist Rudolf von Habsburg usw.“ Da aber der arme Engländer die Reihe von oben anfang statt von unten, wie es der Guide des voyageurs voraussetzte, so geriet er in die ergötlichsten Verwechslungen, die noch komischer wurden, wenn er an eine Frauenstatue kam, die er für einen Mann hielt, und umgekehrt, so daß er nicht begriff, warum man Rudolf von Habsburg in Weibskleidern dargestellt, dagegen die Königin Maria mit eisernen Hosen und einem allzu langen Barte. Ich, der ich gerne mit meinem Wissen nachhelfe, bemerkte beiläufig, dergleichen habe wahrscheinlich das damalige Kostüm erfordert, auch könne es besonderer Wille der hohen Personen gewesen sein, so, und beileibe nicht anders, gegossen zu werden. So könne es ja dem jetzigen Kaiser einfallen, sich in einem Reifrock oder gar in Windeln gießen zu lassen; — wer würde was dagegen einwenden?

Der Mops bellte kritisch, der Lakai glotzte, sein Herr putzte sich die Nase, und Mylady sagte: „A fine exhibition, very fine indeed!“ —

## Wie es früher war



Gruß aus Hoch-Gallmigg, Gasthaus „zur frohen Aussicht“

**Wir müssen im Leben alles bezahlen  
es ist gut, daran zu denken**

# Pfarrkirche St. Josef, Bruggen: Steter Tropfen höhlt den Stein

Ein großes Problem für den Pfarrer der Pfarre Landeck-Bruggen, Michael Krismer, ist der bauliche Zustand von Kirche und Widum. Mit diesem Problem wurden in den letzten Jahren viele Pfarrer konfrontiert, und es gibt kaum eine Pfarrgemeinde in unserem Bezirk, die nicht innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte Kirche oder Widum erneuert hätte. - Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts wird in den Kirchenchroniken sicher als Blütezeit der Befassung mit Sakralbauten in unserem Land ausgezeichnet sein.

Überall in unserem Bezirk wurden also in letzter Zeit Reparaturen an jahrhundertalten Gebäuden durchgeführt — erleichtert durch die technischen Mittel der Gegenwart. In Bruggen wurden mit den technischen Mitteln der Gegenwart Gebäude errichtet, die jetzt schon in hohem Maße reparaturbedürftig sind.

1963 wurde die Kirche fertiggestellt. Deshalb horchte man auf, als im Landecker Gemeinderat das Ansuchen des Bruggener Pfarrers um einen finanziellen Beitrag für die Reparatur des Kirchturmes (positiv) behandelt wurde. Auf Befragung zeichnete Pfarrer Michael Krismer ein düsteres Bild des Zustandes der modernen Bruggener Sakral-Baulichkeiten. Durch unzureichende Wasserableitung geriet der Turm in diesen wenigen Jahren bereits in einen Zustand, der als gefährdend für Leib und Leben der Kirchgeher sowie Schul- und Kindergartenkinder zu bezeichnen war. Ganze Putzbrocken fielen herunter, denn zwischen Betonkern und äußeres Mauerwerk sickerte Wasser ein. Die technischen Einrichtungen im Glockenstuhl litten ebenfalls schwer (da völlig ungeschützt) unter den Witterungseinflüssen. Als erstes besorgte man nun eine ausreichende Wasserableitung am Turm und schützte den Glockenstuhl durch Jalousien. Die Bauweise, die Pfarrer Krismer „furchtbar rikant“ nennt, hat aber auch an der Kirche, an der nordseitig angebauten Kapelle und am Widum Schäden entstehen lassen, die nur mit viel Geld zu beheben sind. „Mit Schrecken haben wir entdeckt“ — so

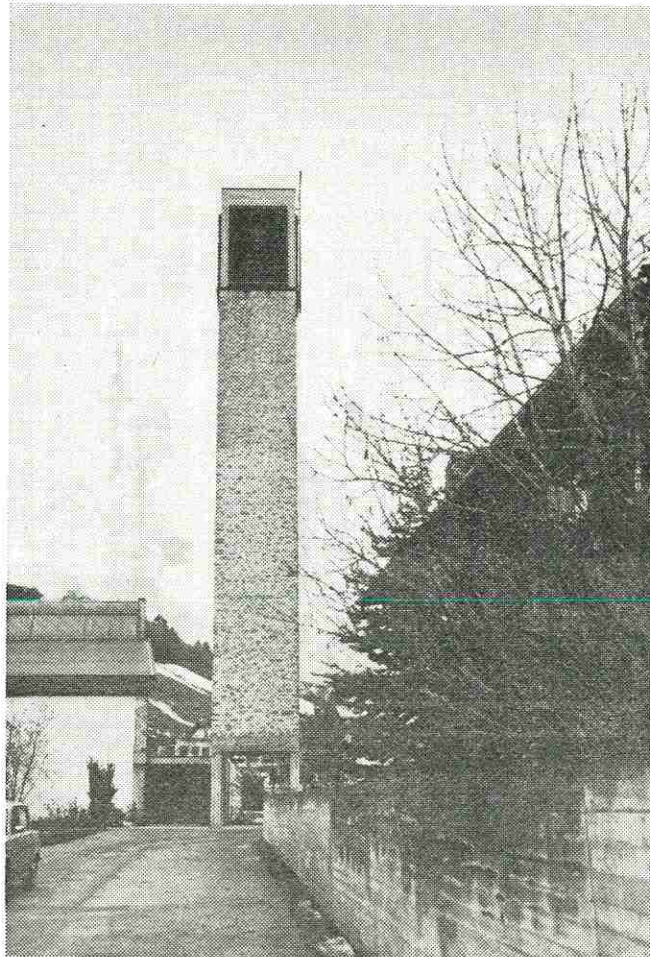


Foto Allround

Pfarrer Krismer —, „daß über der Kapelle das Wasser auf dem Beton steht.“

Auch im Kircheninneren rinnt das Wasser an den Wänden herunter und gefriert bei niedrigen Temperaturen zu Eiskaskaden. Die Dachrinnen für die großen Dachflächen verlaufen nämlich in der Mauer. Und wenn diese zueisen, so rinnt das Wasser anstatt nach außen, nach innen ab.

Auch die Fachleute, die im Bruggener Pfarrkirchenrat sitzen, sind sehr pessimis-

tisch, denn auch der Einbau einer Dachrinnenheizung konnte das Übel nicht restlos beseitigen.

So stehen also der neuen Pfarrkirche in Bruggen noch weitere nasse Zeiten bevor. Und erkleckliche Summen werden noch vonnöten sein, um bei diesem modernen „Kirchen-Schiff“ alle Luken dicht zu bekommen. O. P.

## Selbstzerstörerisch

*Früher bauten die Menschen Kirchen für „die Ewigkeit“. Heute scheint man daran nicht mehr so recht glauben zu wollen. Man bietet dem Zahn der Zeit von vornherein Angriffsfläche.*

*Anders herum (und weil alles auch seine gute Seite hat) könnte man sagen, daß sich Bauwerke wie die Pfarrkirche von Bruggen, an deren Schönheit niemand so recht glaubt, auf diese Weise durch ihre unzulängliche Bauweise selbst zerstören.*

*Ein Ausleseverfahren also auch bei Bauwerken? — Was den Anforderungen der Umwelt nicht gewachsen ist, geht zugrunde. Oder Überheblichkeit mancher Gebäude-Bauer von heute? — Was vermag uns das Wetter noch anzuhaben.*

*Die Natur war dem Menschen immer eine unerbittliche Lehrmeisterin. Sollte sie es heute nicht mehr sein?*

Oswald Perktold

*Emil erkundigt sich bei Willy: „Warum besuchts du mit deiner Frau eigentlich immer Nachtlokale?“ „Was bleibt mir übrig,“ seufzte der Ehemann, „ehe meine Frau fertig angezogen ist, haben die anderen Lokale längst geschlossen!“*

Ein großer Tag für Ihr Kind,  
an dem die Kleidung nicht nachstehen sollte.  
Bilgeri präsentiert eine breite Auswahl  
erlesener Festtags-Kleider.

# Erstkommunion

Haus der Mode

**Bilgeri**

Malsersstraße 43 - 45 6500 Landeck

# Flirscher Gemeindeprobleme

Bei der öffentlichen Gemeindeversammlung in Flirsch, mit deren Hauptpunkt (Liftprojekt Flirsch-Sonnenwiesen) wir uns in der letzten Ausgabe eingehend befaßten, erhielten die anwesenden Gemeindeglieder von Bürgermeister Erwin Matt auch verschiedene andere Informationen.

So weist der Haushaltsplan 1978 Ausgaben und Einnahmen von 4,166.300 S auf. Darin eingeschlossen ist bereits der AO Haushaltsplan mit 250.000 S. Mit dieser Summe wird ein Kindergarten im Schulhaus eingerichtet. Die Einrichtung des Kindergartens im „Doktorhaus“ würde Kosten verursachen, die sich die Gemeinde derzeit nicht leisten kann.

Der Ordentl. Haushaltsplan (3,916.300 Schilling) ist aus dem Vorjahr sehr belastet (Betriebsbeiträge für die Hauptschule, Musikpavillon, Wegbauten, Bachverbauung).

Die Erweiterung der Wasserleitung in die Postanger ist derzeit im Planungsstadium (Kulturbauamt Landeck). Durch sie werden die Neubauten zwischen Postkapelle und Umfahrungsstraße erschlossen und der ungenügende Wasserdruck in den Häusern südlich der Straße wird damit behoben.

Stark bemängelt wurde im vergangenen Jahr das Fehlen eines Kriegerdenkmals. Das ehemalige Denkmal mußte bei der Errichtung des neuen Friedhofes entfernt werden. Der Gemeinde liegen etliche Pläne für ein neues Kriegerdenkmal vor, „doch entsprechen sie nicht den Vorstellungen des Gemeinderates. Gedacht ist an eine einfache, würdige Gedenkstätte mit den Namen der Gefallenen, die preislich tragbar sein muß“ (Bgm. Matt).

Die Gräberüberstellung soll bis 31. Mai abgeschlossen sein. Eine Grabstelle (auf 30 Jahre) kostet gegenwärtig 2500 S. Allerdings müsse „in absehbarer Zeit mit einer zeitlichen Herabsetzung dieser Frist gerechnet werden“ (Matt).

Die Gebühren und Abgaben, besonders jene für Wasser, Kanal und Mullabfuhr sind trotz Anhebung noch nicht kostendeckend.

Die Arbeit am Flächenwidmungsplan geht eher schleppend voran. Bürgermeister Matt: „Wie zahlreiche Ereignisse der Gegenwart dartun, ist sein Abschluß notwendig, wenn auch nicht überall das Heil darin zu finden sein wird.“

1978 sind mehrere begonnene Bauten fortzuführen: die Bachverbauung im Dorf, der Protzenegger Weg und der Stichweg Riedlen-Bichl. In Schwebe ist noch immer der Wegbau Schöpfen. Abzuschließen sind ebenfalls der Bau des Pavillons und die Mehrzweckgarage im Pitzi.

Mit der ASTAG konnte bezüglich des Lifts und des Mullablageplatzes eine Einigung erzielt werden. Wegen Loipe und Sportplatz werden noch Begehungen stattfinden.

Der ursprünglich geplante Vollanschluß Schnann komme, so Bgm. Matt, nicht zur Ausführung, was sich für Flirsch sicher sehr nachteilig auswirken werde. Mit der ASTAG habe man ein gutes Verhältnis. Nicht übersehen dürfe man die ergebnisreichen Einnahmen aus der Lohnsummensteuer. Im Bereiche des Möglichen liege eine Tankstelle am östlichen Ortsausgang. O. P.

## Kundmachung

Um Tiervverluste durch Rauschbrand auf Alpen und Weiden zu verhüten und eine Weiterverbreitung dieser Seuche zu verhindern, wird aufgrund der Verordnung des Landeshauptmannes von Tirol vom 21. 1. 1953, Zl. IIIe - 1350/24 und des Erlasses des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 21. 2. 1977, Zl. IIIe- 44/1, für das Gebiet d. Verwaltungsbezirkes Landeck angeordnet.

1. Rauschbrandgefährdete Alpen u. Weiden sind für alle über 3 Monate alten Rinder — also auch Kühe — gesperrt, es sei denn, daß diese Rinder vor dem Auftrieb nachweislich einer empfohlenen Schutzimpfung gegen Rauschbrand unterzogen worden sind (§ 1 der obzitierten Verordnung).

2. Im Jahre 1977 gelten nachstehend angeführte Alpen und Weiden im Bezirk Landeck als rauschbrandgefährdet:

Gemeinde Ischgl: Fimbartal (Galtviehalpen)

Gemeinde Kaunerberg: Gschwendwald (Interessenschaftsweide), Aifens;

Gemeinde Kaunertal: 2/3 Birgalpen, Langesberg;

Gemeinde Nauders: Bergkastel, Gamor, Nauderer Tschey, Pieng, Valdafour, Zaderes;

Gemeinde Pfunds: Radurschtal mit Seitentälern (Galtviehalpen)

St. Anton a. A.: 2/3 Gerichtsalpen im Ferwalltal und Moostal

Gemeinde Serfaus: Kälbermais, Komperdell;

Gemeinde Spiss: Zanders (Eigentum der Gem. Fließ)

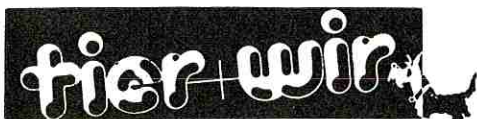
Gemeinde Tösens: Kälbermais

Jene Tierbesitzer, welche ihre Rinder außerhalb des Verwaltungsbezirkes Landeck zur Übersommerung auf Alpen und Weiden auftreiben, können beim hiesigen Amtstierarzt erfahren, ob das betreffende Alp- oder Weidegebiet, auf dem die Übersommerung beabsichtigt wird, rauschbrandgefährdet ist oder nicht.

3. Die Impfung wird gemäß Auftrag des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abt. IIIe, vom hiesigen Amtstierarzt bzw. von ha. beauftragten Sprengeltierärzten durchgeführt.

4. Die Tierbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Reisekosten, die durch außerhalb des Impfprogrammes nachträglich notwendige Impfungen entstehen, von ihnen selbst zu tragen sind.

5. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung Punkt 1 unterliegen den Strafvorschriften des Abschnittes VIII des Tierseuchengesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177, und ziehen außerdem den Verlust des Anspruches auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln und der Tierseuchenkasse nach sich. Der Bezirkshauptmann



Im Anschluß an den Urlaub im Allgäu wollten Frauchen und Herrchen mit Raudi noch ein paar Tage in Pettneu, welches sie nur vom Sommer kennen, anhängen. Das schöne Wetter und die gepflegte Loipe verlockten zu ersten Versuchen auf den Langlaufbrettern. Selbstverständlich durfte Raudi mit. Er teilte ja auch sonst Freud und Leid der Familie. Da die Überquerung des Malfonbaches im Povel für Anfänger nur mit einiger Schwierigkeit zu meistern ist, wählte man am 2. Tag des erfolgversprechenden Langlaufes die linke Rosannaseite in Richtung St. Anton. Es klappte alles schon ganz gut und Herrchen fiel längst nicht mehr so oft wie am ersten Tag. Er hatte schon das Gefühl, nun habe ich die Bretter im Griff und nicht sie mich. Raudi teilte die Freude u. genoß auf Hundart den Schnee, von dem er zu Hause nur selten etwas zu sehen bekommt. Es ging zügig weiter und

man näherte sich über Untervadiesen dem Gießenbachli, wo die Loipe parallel zur Bahn verläuft. Den kleinen Abhang bis zum Steg meisterte Herrchen mit Hilfe der Textilbremse. Raudi, der sonst immer bei Fuß ging, war aber so mit der Schnüffelei auf den nahen Bahngleisen beschäftigt, wie Herrchen mit dem Versuch, wieder auf die Beine — sprich Bretter — zu kommen. Sie hörten beide nicht den nahenden Zug. Das etwas loipensicherere Frauchen erkannte die Gefahr, als es schon zu spät war. Der kleine Rauhaardackel Raudi wurde vom Zug erfaßt und auf der Stelle getötet.

Nur wer selbst einen treuen Hund als Gefährten hat, kann nachfühlen wie den beiden zumute war. Alle Freude über die gemachten Fortschritte beim Langlauf war ausgelöscht. Raudi bekam sein Hundegrab in Pettneu, wo er schon so manchen unbeschwertem Urlaub verbracht hatte.

Für Frauchen und Herrchen kam noch die unangenehme Aufgabe, der zu Hause gebliebenen Tochter vom Unglück ihres Lieblings zu berichten. M. H.

**Man soll nicht das Übermorgen vor dem Morgen behandeln**

# Erstbegehung der Superloipe Malojapaß - St. Moritz - Schuls - Nauders - Reschenpaß - St. Valentin

Am 14., 15. u. 16. 2. 78 wurde zum ersten Male die ca. 120 km lange Strecke vom Malojapaß bis St. Valentin durchgehend auf Langlaufschlern gelaufen. Diese Superloipe, die durch drei Staaten führt, ist die längste in den Alpen und führt durch Landschaften, die zu den bekanntesten u. schönsten in Europa zählen: das Engadin, großartig und streng in seinem oberen, still und einsam im unteren Teil, das oberste Etschtal, das sich licht und hell nach dem Süden öffnet. Beide Paßlandschaften, die am Maloja und die am Reschen haben manches gemeinsam: die weiten zugefrorenen und schneebedeckten Seenflächen und die eindrucksvollen Bergriesen, die die Landschaften beherrschen: am Maloja die Eisriesen der Bernina, am Reschen die weiße Bastion des Oriller.

Am Morgen des 14. 2. starteten wir unser schon lange geplantes Unternehmen. Wir verabschiedeten uns bei der Sportalm Wassermann, Nauders, die uns für unsere Erstbegehung dieser langen Schiwanderung bestens ausgerüstet hatte, und fuhren über Martinsbruck, Schuls, Zernez und St. Moritz nach Maloja. Die Witterung war ideal: Temperaturen um minus 10 Grad, heiterer Himmel, gute Schneelage. So konnten wir uns nach den letzten Vorbereitungen auf dem Parkplatz beim Hotel Maloja-Kulm auf der Paßhöhe des Maloja auf die Strecke begeben: Kundmann Gebhard und ich. Frau Relly Kundmann begleitete uns mit dem PKW und hatte alle Hände voll zu tun, uns an den vereinbarten Verpflegungs- u. Wachsstationen heißen Tee, Suppe und kleine Imbisse und die prall gefüllten Wachsboxen bereitzuhalten. Die Loipen im Bereich Maloja-St. Moritz waren stark bevölkert, schluckten den Massenandrang ohne Schwierigkeiten: bis zu 20 Parallelsuren zählten wir auf den langen Strecken über die Oberengadiner Seen. Trotz des beißend kalten Nordwindes kamen wir gut weiter. In St. Moritz-Bad erwartete uns das erstmalige Verpflegung, Die Schier wurden nachgewacht. Auf den ersten 17 km waren die Loipen zufriedenstellend. Die äußeren Spuren waren zwar teilweise verweht und stumpf, die mittleren Spuren streckenweise ziemlich ausgelassen (in Nauders bekämen wir im gleichen Zustand der Loipen massive

Beschwerden) und auf den zugefrorenen Seen teilweise blanke Eisrillen. In abwechslungsreicher Streckenführung ging es von St. Moritz-Bad weiter in Richtung Pontresina. Hier führt die Loipe durch lichte Föhrenwälder, über den kleinen Stazer See. Herrliche nordische Landschaft! In leichten Abfahrten gewinnt man das Tal der Flaz und Pontresina. Hier kam uns die vorbildliche Loipenbeschilderung mit den übersichtlichen Plänen und zahlreichen Schildern sehr zugute. Man findet sich im dichten Loipennetz im Raum Pontresina-Celerina-Samedan gut zurecht. Bei der Talstation der Standseilbahn in Punt Muragl gibt es wieder Verpflegung, werden die Schier wieder nachgewacht. Bei der herrschenden kalten Witterung ist das Wachsrezept denkbar einfach: Paraffin blau an den Enden, Hartwachs blau in der Mitte. Über die Champagna im Talkessel von Samedan geht es weiter. Hier pfeift der Nordwind fast stürmisch. Bis auf eine sind alle Spuren verweht. Wir ziehen die Mützen tief ins Gesicht, in den Fingerspitzen beißt die Kälte, daß wir die Hände zeitweise gerne unter die dünne Jacke des Langlaufanzugs stecken und ohne Stockhilfe laufen. Linkerhand jaulen Düsenjets über den Flugplatz von Samedan und hinterlassen Schwaden stinkender Gase, und wir sind froh, wie uns erstmals auf der Strecke seit Maloja Stille und Einsamkeit umfängt: nur mehr selten sehen wir Langläufer auf der Strecke. Die großen Zentren des Fremdenverkehrs im Oberengadin liegen hinter uns, auch der Tag neigt sich schon. Doch immer noch gleiten wir über weite, weiße Flächen, die in der Schweizer Landeskarte mit klingenden romanischen Namen bezeichnet sind: Suren, Palüda, und nach Durchquerung von Chamuesch mit seinen fest und wuchtig gebauten Engadiner Häusern, Kraft und Stolz dokumentierende Architektur der Bauernpatrizier, der Wiesenplan von Pradatsch und Chalgias. Zouz sehen wir aus der Dämmerung funkeln, hinter uns verglühen die Berge des Oberengadins. In Resgia, an der Innbrücke bei Zuoz, gibt es wieder heißen Tee und Kraftnahrung. Wir beraten, wie weit wir heute noch laufen wollen, und beschließen, erst in S-chanf die Entscheidung zu fällen. Auf der

So chic sind die neuen  
Twinsets in den  
aktuellen Farbkombinationen von Heinzmann.

Überzeugen Sie sich  
in unseren Boutiquen.

Pfunds  
Prutz

BOUTIQUE  
RUDI u. ERNA **ORTNER**

Strecke dorthin bricht die Dunkelheit herein, die Spur schwimmt wenige Meter vor uns in der Dunkelheit. Nachdem hinter S-chanf keine Möglichkeit mehr besteht, die linke Tal- seite, auf der die Straße verläuft und alle Ort- schaften liegen, zu erreichen, brechen wir hier für den ersten Tag unseren Lauf ab. Wir nehmen im Hotel Scaletta Quartier. Die behaglich- altmodische Einrichtung verbreitet eine ange- nehme Atmosphäre, und wir fühlen uns wie in Abrahams Schoß. Wir löschen unseren Durst alkoholfrei, stillen den gesegneten Hunger u. fallen bald in tiefen Schlaf. Früh am Morgen brechen wir auf. Das Thermometer ist auf mi- nus 20 Grad gesunken. Wir wachsen Grün Spezial. Das Tal liegt im Nebel. In der Mor- gendämmerung laufen wir los, laufen, was die Beine hergeben, damit uns warm wird. Auf der Strecke von S-chanf bis Zernez verläuft die Loipe hoch über dem Inn, der sich hier durch eine wilde, enge Schlucht zwingt. Sie folgt dem Lauf eines Sträßchens, das für den Bau der Überleitungsstollen der Engadiner Kraft- werke ausgebaut wurde und im Winter nicht geräumt wird. Abfahrten wechseln mit Stei- gungen. Hier sind wir allein auf der Loipe. Zwischen S-chanf und Zernez begegnen wir einem einzigen Langläufer. Auf der langen, schnellen Abfahrt in den Talkesseln von Zer- nez kühlen wir ziemlich aus. Der Bart meines Begleiters Gebhard ist vom frierenden Hauch weiß verbrämt, der sich schließlich zu Eisklumpen verdichtet. Wir freuen uns vor dem Schul- haus in Zernez — hier war mit unserem Be- gleitkommando Relly der nächste Treff vereinbart — auf heißen Tee, auf das zweite Frühstück und einen wärmenden Aufenthalt im geheizten Wagen. Ein strahlendblauer Himmel spannt sich über das Engadin, die Sonne wärmt spürbar. Wir gehen die landschaftlich sehr reizvolle und abwechslungsreiche Strecke von Zernez nach Susch an. Genau im Norden liegt über dem Einschnitt des Engadins der mächtige Piz Linard, der höchste Berg der Silvretta. Die Spuren sind auf dieser ca. 6 km langen Teil- strecke vom Nordwind vollkommen verweht. Wir laufen durch stäubenden Pulverschnee. Mehrere Schülergruppen begegnen uns. Wie- der einmal stellen wir fest, daß Langlaufen ein ästhetischer Sport ist! Reihen von Läufern mit kraftvollen Diagonalschritten spuren durch den glitzernden Schnee. In der zirka 2 km langen Engstelle des Tales zwischen Zernez u. Susch ist der Fußsteig, der im Winter die Loipe aufnimmt, sehr schmal, fällt steil zum Inn ab. Vor Susch treibt uns der Aufstieg über

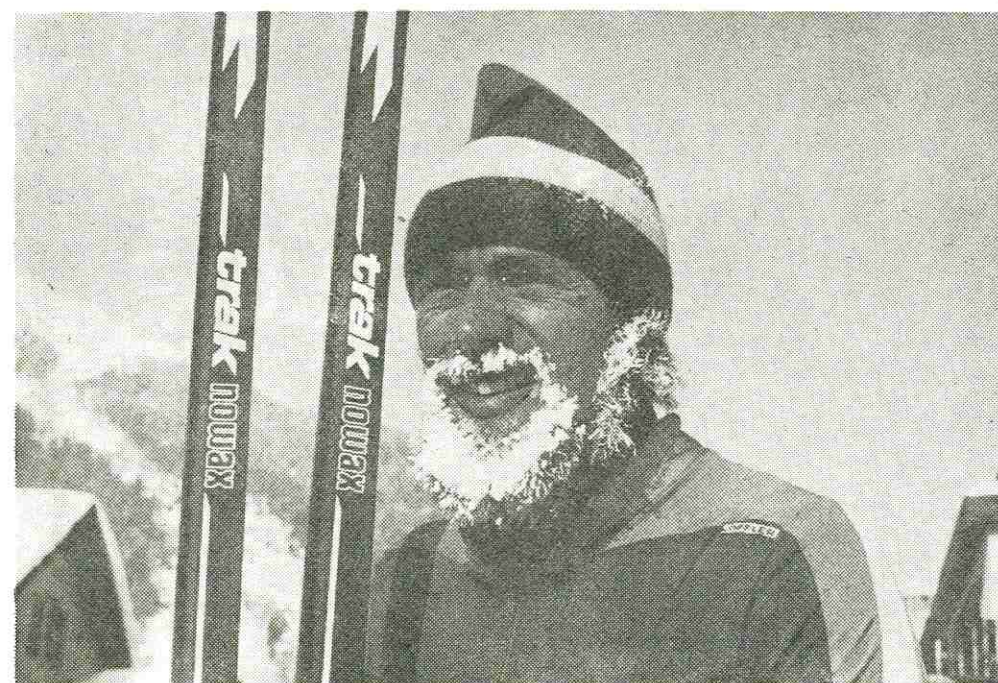


Start in Nauders. Von links nach rechts: Max Wassermann, Gebhard Kundmann, Ludwig Thoma Foto: Thoma

Vallatscha erstmals den Schweiß aus allen Poren. Bei Surpunt gegenüber Susch erreichen wir wieder den Talboden und ziehen weiter in Richtung Lavin und Garsun. In Lavin läuten die Mittagsglocken, und um ein Uhr erreichen wir Garsun, wo die gespürten Loipen enden. Von Maloja bis hierher reicht das bereits gut ausgebaute und ausgezeichnet beschilderte Loipennetz des Oberengadins. So wird in Garsun ausgiebig Mittag gemacht, die Schier für die bevorstehende schwierigste Etappe unserer Superwanderung präpariert: 14 km durch teilweise schwieriges, schrofiges Gelände und unberührte Winterlandschaft, die Strecke zwischen Garsun und Schuls, dem Hauptort des Unterengadins. Von Garsun fahren wir über den steilen Weg zur Innbrücke ab, überqueren diese und steigen über einen Waldweg in Richtung Sur En. In einem kurzen Tunnel liegt Blankeis. Wir halten uns an den Felsvorsprüngen und ziehen uns darüber. Gebhard versinkt beim Spüren bis an die Waden im Pulverschnee. Wir kommen nur mehr langsam weiter. Zu allen Schwierigkeiten haben wir auch noch zünftige Steigungen zu überwinden. So sind wir froh, wie wir die Wiesen von Suot Calögna erreichen und bald Sur En, ein kleines Sommerdorf auf der südlichen Talseite, erreichen. Eigenartig mutet uns das schmucke Dörfchen an: prachtvolle Engadiner Bauernpaläste, alle hervorragend restauriert aber menschenleer. Das Sprudeln des Wassers beim Dorfbrunnen ist das einzige Geräusch in der Stille dieses Dorfes. Das Verbindungssträßchen nach Ardez hinüber ist aber geräumt. Wir fragen uns nur, wozu. Uns ist es willkommen, denn so können wir über die schneegeplattete Fahrbahn zur Innbrücke abfahren. Hier müssen wir die Talseite wechseln, nach Ardez aufsteigen, denn auf der südlichen Talseite ist ein Durchkommen äußerst schwierig. Auf der Höhe von Ardez führt weder Weg noch Steg auf der Schattenseite des Tales weiter nach Tarasp. Eine sommerliche Erkundungstour dieses Teilstückes ergab, daß nur mit Bergausrüstung durchzukommen wäre. Doch das nähme uns zu viel Zeit in Anspruch. Beim Ardezer Bahnhof gibt es wieder Verpflegung. Bald geht es weiter. Auf den nächsten Kilometern erwartet uns Langlauf extrem. Ein Raupenfahrer der Straßenbaustelle unterhalb Zernez will uns das Weitergehen verbieten, aber er kommt nicht dazu. Wir fahren über den

talseitigen Straßenrand hinaus, kurven über steile Wiesen hinunter in Richtung Inn. Bruchharsch ist mit Alpinskiern schwer zu fahren, mit Langlaufskiern noch ein Stück schwieriger. Später sollen wir erfahren, daß die Abfahrt durch Bruchharsch unterhalb Zernez noch ein Vergnügen war! Wir müssen anschließend extrem steile Schrofenhänge queren, hangeln u. an Sträuchern über Abbrüche, schätzen dabei immer wieder, wie weit wir bei einem Ausrutscher in die Tiefe stürzen würden. Die tiefe Schneedecke ist uns ein weiches Trostpflaster. Sie würde uns weich auffangen u. bremsen. Wir kommen aber ohne Zwischenfall durch und stehen vor der schmalen Hängebrücke über den Inn. Hier müssen wir wieder die Talseite wechseln, um nach Tarasp zu kommen. Gebhard will die Muffe gehen, aber es gibt kein Zurück! Wir müssen über die Brücke: 50 Meter lang hängt sie in sanftem Bogen hoch über dem Inn. Das Drahtmaschengeländer der 60 Zentimeter breiten Brücke ist fast ganz in der dicken Schneedecke verschwunden, u. die Trageleine sind in der Mitte der Brücke bedenklich tief. So stapfen wir Schritt für Schritt über die schwankende Brücke, die Schier geschultert, freuen uns nachher über die abenteuerlichste aller Innüberquerungen, die wir bisher gemacht haben. Doch bald ist die Freude vergessen. Die Ersteigung des südlichen Talhanges, schroftendurchsetzt und steil, ist eine richtige Schinderei. Wir schwitzen und keuchen und schieben u. wühlen uns durch den grundlosen Pulverschnee höher. Die Waldlichtung Maria Pitschna ist uns wie eine Erlösung. Wir kommen wieder halbwegs normal weiter. Wir queren ein dicht bewaldetes Tal und stehen vor der ersten menschlichen Behausung im Hof. Ein Vergnügen ist die Tiefschneeabfahrt nach Aschera. Da treffen wir gut drei Stunden Weg durch unberührte Winterlandschaft auf die ersten Langlaufspuren. Wir drüfen aufatmen. Nun haben wir wieder normalen Weg, ziehen flach hinaus Vallatscha, erleben hier einen herrlichen Sonnenuntergang. Vor uns thront auf einem markanten Hügel Schloß Tarasp, dahinter erglühn die Berge des Unterengadins in der Abendsonne. Ganz hinten erblicken wir den ersten Nauderer Berg: den Piz Lad. Über Chamosch erreichen wir Funtana unterhalb Schloß Tarasp. Eine Marterstrecke für unsere Schier, denn an die Langläufer wurde beim Räumen der Straße nicht gedacht. Peinlich sau-

ber wurde der Schnee bis auf eine letzte dünne Schicht von der Straße geräumt. Wir kratzen laufend über Steine. In Funtana sehen wir seit langem wieder ein Schild mit der Aufschrift „Loipe“, ziehen an Schloß Tarasp vorbei in Richtung Vulpera. Nach einer kurzen Steigung sehen wir wieder ein Schild „Loipe“, finden aber eine zünftige alpine Abfahrt vor. Aber uns kann nichts mehr erschrecken nach dem, was wir seit Zernez und Garsun erlebt haben. Wir fahren durch herrlichen Pulverschnee nach Vulpera ab und kommen noch rechtzeitig vor der Dunkelheit zu den Hotelkästen von Vulpera, ziehen im Schein der Straßenbeleuchtung nach Gurlaina gegenüber Schuls, wechseln über die Innbrücke nach Unterschuls u. erreichen hier den Startplatz für die Unterengadiner Loipe, die bis Marlina an der österreichisch-schweizerischen Grenze führt. Doch in Schuls müssen wir für heute aufgeben, ein Weitergehen bei Dunkelheit ist uns doch zu mühsam. — Im Morgengrauen sind wir wieder auf Runa, dem Startplatz der Unterengadiner Loipe, warten das Tageslicht ab, daß wir loslaufen können. Das Wetter hat umgeschlagen. Schneefall setzt ein, die Temperatur ist merklich gestiegen. So laufen wir talab in Richtung Marlina, eine Strecke, die wir bereits gut kennen. Unterhalb Sur En geht es wieder über den Inn. In abwechslungsreicher Streckenführung laufen wir durch Innauen und Wiesen u. Wald. Schandflecken in der herrlichen Unterengadiner Landschaft sind die scheußlichen Kieswerke bei Ramosch und Strada mit den zerwühlten Auen und Ufern und die zerstreut in der Landschaft liegenden Wracks von Baumaschinen. In Sclamischof verlassen wir die Unterengadiner Loipe und beginnen den Aufstieg nach Nauders. Hier müßte die Verbindungsloipe vom Engadin nach Nauders und zum Reschenpaß beginnen. Eine kurze Strecke ist zwar ziemlich steil und zumindest talwärts nicht mit Langlaufskiern zu befahren, weil das Sträßchen durch steiles Felsgelände führt. Bisher wurde diese Loipe einmal bis knapp an die österreichische Grenze gespürt. Aber schon bei der Rückkehr mit dem Motorschlitten wurde der Schlittenlenker von Schweizer Zollbeamten an der Sclamischofer Brücke angehalten und eine eventuelle Wiederholung dieser Bahnung untersagt. Die österreichisch-schweizerische Grenze ist in diesem Gebiet zwar Touristenzone, an der Innbrücke von Sclamischof steht eine Wanderwegtafel mit dem Hinweis, daß man auf diesem Weg zum Schwarzen See und nach Nauders komme, aber Schmuggelbestrebungen unter der Schweizer Bevölkerung würden die Grenzüberschreitung nicht zulassen. So ist es also derzeit mit dieser Verbindung Schweiz-Österreich auf Loipen nichts, leider. Wir beide stiegen also einen verbotenen Weg in Richtung Österreich auf. Bis Pra Vegl erleichterte eine Schispur das Weiterkommen, doch dann wurde der Aufstieg durch tiefen Pulverschnee schwierig. Der ausgedehnte Wald von Ravitschals hörte manchen derben Fluch aus Gebhards Mund. Würde man alle Flüche auf die Bäume hängen, dann hätten die Bäume mehr Flüche als Äste am Stamm. Nach zwei Stunden Aufstieg erreichten wir die Staatsgrenze, die man ohne genaue Ortskenntnis gar nicht bemerkt. Direkt an der Grenze beginnt die Nauderer Moasloipe, die mit leichtem Gefälle zum Möse und zur Norberthöhe zieht. Nach dem mühsamen Aufstieg aus dem Engadin ist diese Loipe ein wahres Vergnügen. In zehn Minuten erreichen wir Nauders, wo die Loipen in Richtung Süden zum Reschenpaß beginnen. Flach geht es durch das breite Pafstal, man überschreitet vier Kilometer südlich von Nauders die österr.-ital. Grenze, erreicht die Pafhöhe des Reschen beim gleichnamigen Dorf und gleitet über die weite Fläche des zugefrorenen Reschenstausees, vorbei am einsamen Kirchturm von Alt-Graun mitten im See hinüber nach St. Valentin. Wir



Bart in Zernez bei —18°

Fotos: Ludwig Thoma

ziehen noch die Runde über den Haider See und schließen in St. Valentin unser Schiwanderung vom Malojapaf bis St. Valentin. 125 km wurden in den drei Tagen auf Langlaufschiern zurückgelegt. Die zwei Löcher in dieser Superloipe, die ihresgleichen in den Alpen nicht hat, wurden auch auf Langlaufschiern gemacht; das fehlende Stück von Giarsun bis Tarasp, und das vorhandene Anschlußstück über die österreichisch-schweizerische Grenze, das noch nicht gebahnt werden darf. Die Erstbegehung der Superloipe Maloja—Reschen durch drei europäische Staaten wurde anschließend in der Sportalm Wassermann in Nauders gebührend gefeiert. Es gab einen riesigen Geschenkskorb und eine stürmische Begrüßung. Am Abend gab es dann noch ein festliches Essen und einen ausführlichen Bericht über das herrliche Langläuferlebnis in gemütlicher Runde mit Langläufern u. den großzügigen Helfern. Herrn Wassermann Max sei an dieser Stelle ganz besonders für seinen Einsatz für dieses große Unternehmen u. seine Beistellung von Ausrüstung und Material gedankt

## Gedanken zum 12. März

Fast auf den Tag genau 40 Jahre sind es her, daß Adolf Hitlers Nazi-Truppen in Österreich einmarschierten um uns „heim ins Reich“ zu holen. Mit dem 12. März 1938 begann das Unheil, das für sieben Jahre den Namen Österreich aus den Landkarten tilgen sollte.

In Erinnerung an diesen Tag fährt die Junge Generation in der SPÖ Tirol ins ehemalige KZ-Mauthausen. Der Landesvorsitzende dieser Organisation, Walter Guggenberger, übermittelte uns folgende Gedanken zum 12. März.

Sie finden es schick, sich mit Hakenkreuzen zu behängen, Symbole der Nazizeit als Schmuck zu verwenden. Sie, das sind junge Leute von heute. Die Punks nennen sie sich. Sie machen faschistisches Äußeres zur Mode. Wahrscheinlich wird den wenigsten die Bedeutung dieser Symbole so richtig bewußt. Für sie ist es einfach Spaß. Ein Spaß, über den wohl nicht jeder lachen kann.

Was sich hier teils mit modischem „Chic“, teils unverhohlen militant anbahnt, kann und darf nicht einfach nur mit abgeklärter Toleranz belächelt oder rechts liegengelassen werden. Die Ereignisse im Österreich der Dreißiger-Jahre sind abschreckendes Beispiel genug, wie rasch sich faschistische Bewegungen entwickeln können, wenn die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse aus dem Lot geraten. Es wäre auch allzu verharmlosend, zu behaupten, faschistische Tendenzen waren und sind nur aus dem Ausland importiert. Erinnern wir uns: Jahre vor Hitler gab es in Österreich eine eigenständige faschistische Bewegung. In einem Staat, den niemand wollte, in dem die einen noch vom alten, die anderen schon von einem neuen Reich träumten, errichtete Engelbert Dollfuß Schritt für Schritt ein autoritäres Regime. Nach und nach wurde die noch junge Demokratie liquidiert. Daß

dann im März 1938 — als der Faschismus österreichischer Prägung dem noch weit bestialischerem Nazifaschismus weichen mußte — ein Großteil der Österreicher jubelnd am Straßenrand stand, wundert schon nicht mehr. Die Saat war aufgegangen.

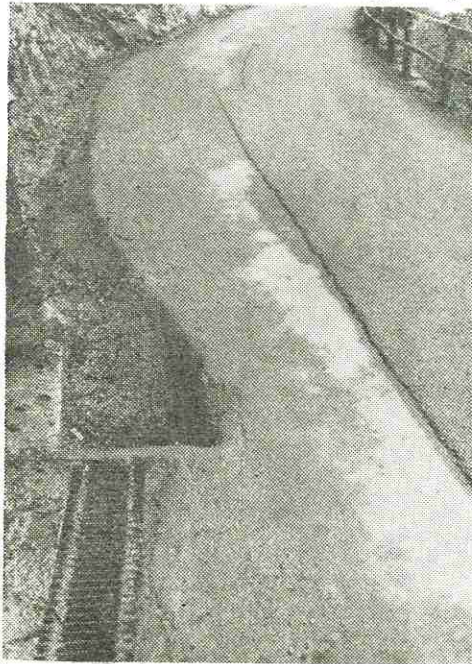
Heute geht es um mehr als nur ein vierzigjähriges Jubiläum. Auch heute hört man sie, die Stimmen für einen „Staat, der hart durchgreift“, für einen „eisernen Besen“, für undemokratische Maßnahmen „zum Wohle der Gesamtheit“.

Sicher sind diese Tendenzen im heutigen Österreich nicht so stark spürbar wie anderswo. Das Wort der „Insel der Seligen“ hat was für sich. Aber gerade unsere Vergangenheit legt Wachsamkeit nahe. Wenn auch Geschichte sich nicht schematisch wiederholt. Trotzdem soll uns der 12. März 1938 immer erinnern: Antidemokratische Strömungen sind in jeder Ausprägungsform zu bekämpfen. Je früher desto besser.

Wir halten daher wenig von „Vergangenheitsvergewaltigung“. Läßt sich Mauthausen etwa bewältigen? 130.000 Menschen haben dort ihr Leben gelassen. Menschen aus ganz Europa, nicht nur aus Österreich. Etliche, die damals gemordet haben, sind heute noch unter uns. Wenn wir das auch allzu gerne verdrängen.

Wer einmal die Atmosphäre eines Konzentrationslagers erlebt hat, wird bezweifeln, ob man einen Teil der Geschichte ganz einfach „bewältigen“ kann. Er wird auch einen Teil der Gegenwart mit anderen Augen betrachten. Sinnvoller kann man den 12. März nicht begehen. Darum fahren wir an diesem Tag nach Mauthausen.

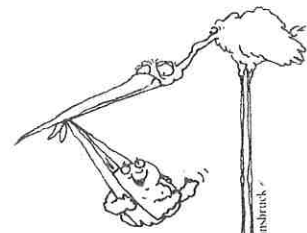
Walter Guggenberger



### Autofahrer Achtung!

*Autofahrer, fährst Du über den Per-jenerweg, sieh zu, daß Du nicht fallest ins Loch und brichst Dir die Achse, die wertvolle.*

Foto Allround



**Hochzeits-  
Anzüge**  
Haus der Mode  
**bilgeri**

Malser Str. 43-45 6500 Landeck

### Einlagenwachstum

Vom abgeschwächten Wirtschaftsverlauf geprägt, lagen die Wachstumsraten des gesamten österreichischen Kreditapparates etwas unter dem Vorjahr. Bei der Bank für Tirol und Vorarlberg stieg die Bilanzsumme um 17 Prozent auf 7,8 Mrd. S, die Gesamtumsätze betragen 190,4 Mrd. S.

An Fremdmitteln verwaltete das Institut zum Bilanzstichtag S 7,1 Mrd. bzw. um 16 Prozent mehr als 1976.

Beträchtlich über dem gesamtösterreichischen Schnitt von 11,8 Prozent wuchsen die Spareinlagen, die durch eine Steigerung um 17,8 Prozent den Stand von S 2.697 Mio erreichten. Obwohl 1977 ein beachtlicher Teil an Prämienverträgen durch das Ende der vierjährigen Bindungsfrist abriefte erhöhte sich die Anzahl der prämienbegünstigten Sparbücher um mehr als 20 Prozent.

Auch 1977 verstärkte die BTV ihre langfristige Finanzierungsbasis und legte zusammen mit der Bank für Oberösterreich u. Salzburg und der Bank für Kärnten zwei weitere Drei-Banken-Anleihen mit einem Gesamtemissionswert von S 800 Mio zur Zeichnung auf.

Im Auslandsgeschäft führten Kreditrestriktionen und Liquiditätsknappheit zu stärkerer Vergabe an Fremdwährungskrediten. Sprunghafte Kursbewegungen gegenüber Dollar und Lire schlugen sich in zahlreichen Terminsicherungsgeschäften nieder.

Die währungspolitischen Maßnahmen, die zur Jahresmitte eingeführt wurden, dämpften das Wachstum und die sehr rege Nachfrage der ersten Jahreshälfte bei den Ausleihungen stark. Zum 31. 12. 1977 erreichte die Gesamtsumme der Kontokorrent- und Wechselkredite S 4.425 Mio. Daneben wurden Exportgeschäfte, Strukturverbesserungen und Investitionen durch Gewährung oder Vermittlung zinsgestützter und langfristiger Finanzierungen erleichtert.

Zum Jahresende war die BTV mit 30 Geschäftsstellen, in denen 664 Mitarbeiter beschäftigt waren, in Tirol und Vorarlberg vertreten.

## DIE LAHN

Der schöne Fremdenverkehrsort im innersten Paznauntal, Galtür, wird in Katastrophenwintern von Lawinen in den Randbereichen bedroht. Am 23. Dezember 1919 war in Galtür ein schweres Lawinenunglück. Es betraf die Familie Benjamin Walter auf der Kinge. Frau OSR Anna Kathrein, die jahrelang Lehrerin in Galtür war, hat als Schriftstellerin und Heimatkundlerin das Lawinenunglück unter dem Titel „Die Lahn“ abgefaßt.

Wandert man durch das entlegene Paznauntal sieben Stunden aufwärts, so sieht man mit einem Male sein letztes Dorf, Galtür, an die karge Erde gebettet. Von hohen Bergen eingeschlossen, liegen die Hütten und Häuser auf einer Ebene hingestreut, zum Teil lehnen sie im Anstieg der waldlosen Berghänge. Beinahe jedes Haus steht inmitten seiner Felder.

Schön ist das Dörfchen, wenn im kurzen Sommer das statte Grün aufschlägt und die blühenden Hänge durch die klare Gebirgsluft leuchten, nicht minder schön aber, wenn es der Winter bis über die Ohren in Schnee eingehüllt hat.

Eine Guxe in Galtür! Das wirbelt und windet und pfeift, jede Ritze stopft der Schnee, reißt die Tür aus der Hand, und schon will sie sich nicht mehr schließen lassen. Gegen den Wind kehrt man sich, will man Atem schöpfen. Bis zur Haushöhe wachsen die „Gawinten“, Straße und Pfad verschwinden immer wieder. Auf den Berglehnen häuft sich der Schnee, mehr und mehr. Er hat keinen Halt, gerät ins Gleiten und fährt im Staub zu Tale, donnernd und kreischend. Man muß wohl da daheim sein, um es zu verstehen: auch Guxe und Lohne sind schön, schaurig schön!

In die Bewunderung mischt sich ein gar banges Gefühl. Manche, ja die meisten Häuser Galtürs sind von der Lahn gefährdet. Die alten Leute wissen Trauriges zu erzählen, mehr noch die Chronik. Die ersten, die der Friedhof barg, waren ihre Opfer. Ein großes Unglück haben wir miterlebt damals, als es die Kinge verlahnte. Ich will's erzählen.

Es war der 23. Dezember des Jahres 1919. Galtür lag tief im Schnee. Acht Tage schon hatte der Föhn geweht, Schnee auf Schnee gehäuft. Weich und schwer deckte er die glatten Hänge und füllte die Ebene. Wieder hatte es den ganzen Tag geschneit, gegen Abend fielen regennasse Flocken. Unmerklich floß das Grau des Wintertages in die frühe Dämmerung. Über dem Dorfe und seinen Bewohnern lag ein schwerer Druck. Jedes ahnte, ja wußte, daß in der Nacht Lawinen niedergehen werden, schwere Lawinen. Es wurde furchtbar wahr.

Auf der Kinge, etwa zehn Minuten inner der Kirche, saß die Familie Benjamin Walter nach dem Nachtessen beisammen, eine große Familie: Vater und Mutter, drei erwachsene Mädels und fünf Buben. Sie redeten von Schneefall und Lawinengefahr. Sollten sie im Keller schlafen? Sie taten's nicht. Seit mehr als 300 Jahren war keine Lahne mehr über die Kinge niedergegangen.

Gleichförmig schneite und regnete es weiter. So wurde es Mitternacht. Da löste sich vom Nordgrat eine Lawine von gewaltiger Breite. Mit ungeheurer Wucht fuhren die schweren Massen nieder. Über der Egge teilte sich die Lawine. Der östliche Arm zerstörte einen Stadel und Stall mit zwölf Stück Vieh. In der Nacht weiter nachzuforschen, wagte man nicht, jeder Tritt war Gefahr. Auch gab kein Laut Kunde, welches Unheil die Lawine auf ihrer Talfahrt noch angerichtet hatte.

Als der Morgen graute, gewahrte man, daß die Kinge zerstört sei. Unheimlich klang es durch den stillen Wintermorgen: die Kinge ist verlahnt. Von Haus zu Haus rief es; die Sturmglocken läuteten, die Galtürer eilten, um zu retten. Zehn Leute im Schnee. Die Lawine hatte das Hausdach abgehoben, die Nord- und Westwand eingeschlagen. Das ganze Haus war mit Schnee vollgestopft. Die Rettungsmannschaft hörte Hilferufe. Aus der Kammer des ersten Stockes konnten die zwei ältesten Buben, zwölf u. dreizehn Jahre alt, befreit werden. Blutüberstürzt lag ihr Vater bei ihnen. Aber wo sind die anderen? Aus der Tiefe glaubte man Klopfen zu vernehmen. In fieberhafter Eile schaufelten die Männer. Lange, bange Minuten vergingen, bis die Nebenstube bloßgelegt war. Da lagen nun die Mädchen, Johanna und Agnes, nicht weit von ihnen die Brüder Josef und Gottlieb, erstarrt, tot. Der Schnee hatte sie erstickt. Während die einen Wiederbelebungsversuche machten, gruben die anderen weiter, wohl eine Stunde. Endlich stießen sie auf die Mutter und den kleinen Heinrich. Die lebten noch. Noch fehlte die älteste Tochter Marianne. Erst um zehn Uhr fand man sie tot.

Nach vollendeter Rettungsarbeit, um elf Uhr, las der Pfarrer von Galtür die heilige Messe für die Verunglückten. Schrecken und Trauer lag auf der Gemeinde. In einer Reihe bahrte man die fünf toten Geschwister auf. Schwerkranke lagen die Überlebenden darnieder.

Nun steht auf der Kinge wieder ein stattliches Haus. Eine mächtige Mauer schirmt die gefährdete Seite. Und warum bauten sie es an der gleichen Stelle? Weil's da daheim ist!  
Anna Kathrein

## Pater Igo Mayr SJ: Über die echte Frömmigkeit

Die folgenden Hauptpunkte habe ich vor Jahren in einer Bergkapelle des Ötztales gefunden. Sie waren auf einem Bild des heiligen Kirchenlehrers und Gelehrten Albert des Großen (1200—1280) zu lesen. Die Worte klingen sehr altertümlich, aber sie konnten doch auch uns allerhand über die echte Frömmigkeit sagen, die nicht im Äußeren sondern im Inneren lebendig sein muß.

### Die neuen Hauptpunkte

Der heilige Albertus bathe öfters Jesum unter der heiligen Messe, er mechte ihm doch offenbaren, welches das größte Werk wäre auf der Welt. Da erschien ihm Jesus und sprach: halte diese 9 Hauptpunkte so bist du versichert des ewigen Lebens.

1. Wann du einen Pfennig aus deiner Hand austeilst, so ist es mir lieber als wann deine Nachkommen so viel austeilen, daß es von der Erde bis zum Himmel reicht.

2. Wann du in deinen Lebenszeiten eine einzige Träne vergießest wegen mein, so ist es mir lieber, als wann deine Nachkommen ganze Brünnen voll Zähler wegen meines Leidens vergießen.

3. Wann du keinen Menschen verurteilen oder verdammen tust ist mir lieber als wann du dein Hab und Gut unter die Armen austeilst.

4. Wann du in der Nacht zu beten aus Andacht aufstehest ist mir lieber als wann du 1000 gewaffnete Männer fortschicktest wider die Ungläubigen zu streiten.

5. Wann du deinen Feinden verzeihen und vergeben thust, ist es mir lieber als wann du parfus nach St. Jakob gingst und jede Meile eine Geisel ist und du dich geistlich thest.

6. Wann du einem Menschen etwas guts erzehlest oder vorlesest, ist es mir lieber als wann du 7 Jahr nichts essen thetest als Wasser und Brot.

7. Wann du dich für den mindesten Menschen achtest, ist es mir lieber als wann du Brücken über alle Flüß bautest u. alle Leut, die darüber gingen, umsonst beherbergtest.

8. Wann du mich in deinem Leben für dich oder einen anderen bittest, ist mir lieber als wann nach deinem Tod alle Heiligen für dich bitten thäten.

9. Wann du aller Freude und Wohllust der Welt verlassest ist es mir lieber als wenn eine Säule voller Spitz wehr und du liessest dich bis zum jüngsten Tag auf und nieder ziehen.

Mit Erlaubnis des Fürst Bischof von Bassau. (Aus einer Kapelle in Niedertheil/Ötztal).

**Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr freu zu bleiben**



### Der böse Diffamus

*Es wird langsam Mode, immer dann, wenn ein Pressebericht unangenehm ist, weil die eigene Person oder eine Sache, die man vertritt, nicht bejubelt werden, dieser als unseriös und diffamierend zu bezeichnen. Der große und böse Diffamus geht um. Erst kürzlich schlug er wieder zu. „Rund um den Venet“.*

*So hieß ein Artikel im Gemeindeblatt Nr. 7. Ich möchte an Hand dieses Artikels einmal ganz konkret den Beweis antreten, daß es Leute gibt, hoch- und nichtstudierte, die offenbar zwischen Berichterstattung und Meinungsäußerung nicht unterscheiden können und solche, die Sachen herauslesen, die nicht drinnen stehen. (Dazu gehören auch solche, die dem Artikel vehement zustimmten.)*

*Einleitung und Schluß sind Formulierungen des Verfassers. Alles andere ist Wiedergabe von einer öffentlichen Gemeinderatssitzung Vorgetragenem. Und das ist Aufgabe des Berichterstatters.*

*Wenn ein Gemeindemandatar etwas sagt, was nicht stimmt (sogar Ministern passiert das), so wird das der Berichterstatter meist nicht wissen können. (Es wird doch niemand den Mikrofonhalter der Unwahrheit beschuldigen, wenn der andere die Unwahrheit in dieses hinein-spricht.) Auch die ominöse Zwischenbemerkung ist wortwörtlich so gefallen. (Wenn man solche nicht uninteressanten Feststellungen am Gemeindetisch nicht veröffentlichen darf, dann darf man die Gemeinderatssitzungen nicht öffentlich nennen!)*

*Als Beispiel, wie man falsch herauslesen kann, möchte ich den Schluß der Stellungnahme des Vorstandes der Venetseilbahn zitieren: „Wenn daher der Autor des gegenständlichen Artikels dieses Vorhaben (Projekt Fließ, Red.) abschließend mit dem Wort „Blödsinn“ abtut, so kann dies nur auf völlige Unkenntnis der Gegebenheiten oder ausgesprochenen Boshaftigkeit zurückzuführen sein.“*

*Der Schluß des Artikels lautet:*

*„... , daß die Beteiligung am Fließer Projekt jedoch die Talfahrt der Venet AG bremsen oder gar stoppen könnte, ist — milde ausgedrückt — ein Blödsinn.“*

*Sicher passiert jedem Schreiber hin u. wieder ein Fehler und objektive Berichterstattung gibt es nicht. Aber eine Unterscheidung zwischen versuchter objektiver Berichterstattung und Meinungsäußerung sollte doch möglich sein. (Und ich wäre glücklich, würde diese Meinungsäußerung nicht als Produkt von Empfindlichkeit, sondern als Beitrag zur Verständigung aufgefaßt.)*

*Und an die Adresse einiger sicher hochverdienter Herren in Landeck möchte ich doch die bescheidene Feststellung richten, daß ich keinen Ghost-Writer habe (vielleicht wäre dann manches besser). Sicher ist etliches, was ich schreibe, unklug. Jedoch diese Art Klugheit ist für mich eines meiner Nicht-Lebensziele, die ich wohl nie erreichen werde.*

*Oswald Perketold*

Auch die Farben und ihre Bedeutung haben sich sehr verändert. Die Farbe rot wurde früher noch mit Kommunismus, Panzern und Soldaten in Zusammenhang gebracht. Nach der Besatzungszeit bedeutete sie Sozialismus und heute signalisiert sie Freiheit, Zukunft und Fortschritt. Die SPÖ verwendet heute nur mehr gedämpftes Orangerot, dafür hat das Rot in die Plakate der ÖVP Eingang gefunden. Sowenig die Sozialisten als „rot“ erscheinen wollen, will auch die ÖVP nicht „schwarz“ sein; sie verwendet es nur mehr für längere Texte, also ohne assoziale Bedeutung. Die politischen Plakate der drei Parteien werden heute überwiegend in den positiven Farben gold, himmelblau, weiß und dem besänftigendem Grün gehalten.

### Bilder mit versteckter Botschaft

Die Anzahl der in den Wahlkampf geschickten Plakate hat generell abgenommen, vermutlich zugunsten der Fernsehwerbung. „Die politische Plakatwerbung ist in den sechziger Jahren stark zurückgegangen, hat dann aber wieder zugenommen. Man hat nämlich erkannt, wie groß die Dauerwirkung von Plakaten ist“, kommentiert Dr. Borbé. Wenn heute hauptsächlich großflächige, überdimensionierte Plakate unsere Straßenzüge säumen, so hängt das mit der raschen Verdichtung des PKW-Verkehrs zusammen; sie sollen auch im Vorüberfahren erfaßt werden.

### Literatur für Erwachsenenbildner

Schubert, Ursula und Günter, Helmut Riesenköning: Lernpsychologie für betriebliche Ausbilder. Dieses Buch ist für alle, die mit innerbetrieblicher Aus- und Weiterbildung zu tun haben, ein akzeptabler Behelf. Es werden Grundsätze der Kenntnisvermittlung in der Berufsausbildung aufgestellt, weiters wird eine teilprogrammierte Einführung mit ausführlichen Übungen und Musterkollektionen geboten.

Martens, Jens Uwe: Praxis des Medienverbundes. Ein Handbuch für Ausbilder, Dozenten und Trainer in Wirtschaft und Verwaltung. Das Buch beruht auf einer Seminarreihe, die unter dem Titel „Didaktik des Medienverbundes“ in 35 Seminaren erprobt wurde. Als Lernziel nennt der Autor Entwerfen und Entwickeln von objektivierten und teilobjektivierten Lehrsystemen mit Einsatz verschiedener Medien.

### Polit-Stammtisch

Zum 32. Polit-Stammtisch laden die JG und das Dr. Karl-Renner-Institut ein. Das Thema diesmal: „Armut in Österreich?“ Verhindert das soziale Sicherungsnetz in wirksamer Weise das Auftreten von Armut?

Oder steigt gar das Wort von der „Übersozialisierung“. Dr. Arno Tausch, Assistent am Innsbrucker Institut für Politikwissenschaft, setzt sich mit dieser Frage auseinander. Freitag, 10. März 1978, 20 Uhr, Hotel Schrofenstein.

## Politwerbung an der Wand

### Wissenschaftler analysieren Bild, Text u. Farben der Wahlplakate zwischen 1949 und 1975

Ob zu Fuß, in der Straßenbahn oder im Auto - kein Straßenbenützer kann sich der auffälligen, in Augenhöhe angebrachten Plakate und Reklameschriften, die selbst unbemerkt ins Bewußtsein dringen, entziehen. Das Plakat gilt als ältestes Werbemittel u. eignet sich nicht nur zur Anpreisung von Konsumprodukten, sondern auch zur Werbung für politische Ideen. Von dieser Eigenschaft haben die Parteien der modernen Massendemokratie gehörig Gebrauch gemacht: Sie setzten das Wahlplakat als wichtigsten politischen Informationsträger ein.

Bild und Text haben sich im Lauf der Zeit, natürlich immer parallel zur Parteilinie, stark gewandelt. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete man noch mit aggressiven, bedrohlichen Darstellungen und stark demagogischen Aussagen. Wie zum Beispiel ein Wahlplakat von 1949, das eine

europäische Landkarte mit Österreich im Vordergrund und der Sowjetunion im Hintergrund zeigt. Aus dem sowjetischen Areal wächst eine Fratze mit roter Pelzmütze, die Augen auf Österreich gerichtet. Dazu der Text: „Stacheldraht oder Freiheit? Wehrt Euch!“

### Statt Information Leerformeln

Heute überwiegen bei weitem die rein positiven Darstellungen: Mütter, Pensionisten und Jugendliche vor blauem Himmel — alle wirken froh, glücklich und zufrieden. Den Text bilden Leerformeln wie Freiheit, Sicherheit, Demokratie, mehr Leistung. Alles Schlagworte, die zu oft in zu verschiedenen Zusammenhängen gebraucht wurden, als daß sie noch etwas ganz Bestimmtes aussagen könnten. Nur die Opposition bringt auch einige Angriffsplakate heraus. „Sonst gleichen sich die Wahlplakate aller drei im Parlament vertretenen Parteien auf überraschende Weise“, umreißt Dr. Borbé die heutige Situation.

# Kurz-Vereinm Nachrichten

## Kath. Bildungswerk Zams

Glaubensgespräche 1. Abend am Montag, 13. März, 20 Uhr, Pfarrheim: „Eine Kirche für die Menschen“. 2. Abend am Dienstag, 14. März, 20 Uhr, Pfarrheim: „Christliche Gemeinde - Ort der Lebensentfaltung“. Referent und Gesprächsleiter Pfarrer Benedikt Kößler, Sölden.

## Sprechttag NR Regensburger

Sprechttag des Herrn NR Franz Regensburger am Montag, 13. März 1978, von 9 bis 11 Uhr, im ÖVP - Bezirkssekretariat, II. Stock, Malsersstraße 44, Landeck.

## ÖVP-Sprechttag

Am Donnerstag, 16. 3. 1978 findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, ein Sprechtag mit KR Walter Jäger über Wohnbauförderung, Wohnbaufonds, Wohnverbesserung, Wohnbeihilfen u. Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Krankenversicherung, Sozial- und Behindertenbeihilfen und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung wird kostenlos und ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit durchgeführt.

## Heimatbühne Pians

Einladung zur Theateraufführung „Herz am rechten Fleck“ im Vereinshaus Pians am Montag, 12. März 1978, Beginn: 20 Uhr.

## Stadtamt Landeck

### Kundmachung

Gemäß § 26 ff der TROG wird kundgemacht, daß der Gemeinderat der Stadt Landeck in seiner Sitzung am 9. 2. 1978 beschlossen hat, den Entwurf für die Änderung des Flächenwidmungsplanes, betreffend die Bp. 129 u. Gp. 1071 (ein im Westen gelegener Grundstreifen in einer Breite von 40 m), KG. Landeck, durch 4 Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme im Rathaus, Zi. Nr. 12, aufzulegen.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindegewohners zukommt, hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Der Bürgermeister: Anton Braun

## Fundausweis Landeck

Es wurde gefunden: 1 Damen-Armbanduhr, 1 Herrenarmbanduhr, 2 einzelne Schlüssel, 2 Schlüsselbunde, 1 Geldbetrag, 3 Geldtaschen mit Inhalt, 1 Herrenfahrrad und ein Ehering.

Der Bürgermeister: Anton Braun e. h.

## Bauern des Bezirkes Landeck Achtung!!!

Am Freitag, 17. März 1978, findet um 9 Uhr in Landeck, Gasthof „Greif“ eine

Informationstagung über Stallbau statt.

Referent: OR Dipl.-Ing. Neuwirth, Innsbruck; Thema: „Zeitgemäße Wärmeisolierung und Belüftung von Stallungen“.

Alle interessierten Bauern und Jungbauern sowie Stallbauinteressenten sind herzlich eingeladen.

Die Bezirkslandwirtschaftskammer

## Bildungsprogramm in Ö 1

- 13. 3.: 16.45—17 Uhr: Rituale in der Politik
- 16. 3.: 16.45—17 Uhr: Mensch und Sprache (1)
- 20. 3.: 16.45—17 Uhr: Die heutige Problematik des Kompositionsunterrichts.
- 22. 3.: 16.45—17 Uhr: Der Mensch und die Sprache (2)
- 22. 3.: 22.10—23 Uhr: Die Bedeutung der Individualpsychologie A. Adlers für unsere Zeit
- 23. 3.: 16.45—17 Uhr: Der Mensch und die Sprache (3)
- 23. 3.: 20.30—21 Uhr: Verwaltung in der Demokratie - Ein Projekt des Instituts für Höh. Schulen u. wissenschaftl. Forschung
- 29. 3.: 16.45—17 Uhr: Der Mensch und die Sprache (4)
- 30. 3.: 16.45—17 Uhr: Der Mensch und die Sprache (5), Forts. am 5. 4., 6. 4., 12. u. 13. 4., 19. u. 20. 4., 26. 4.

## 18. März für alle schulfrei

Im Sinne der Einheitlichkeit der Schulzeit an allen Schularten hat die Tiroler Landesregierung in ihrer Sitzung vom 14. 2. 1978 beschlossen, daß auch an den öffentlichen allgemeinbildenden Pflichtschulen, nämlich an den Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie Polytechnischen Lehrgängen Samstag, der 18. März 1978, schulfrei ist. An den mittleren und höheren Schulen ist bereits auf Grund des Schulzeitgesetzes an diesem Tag kein Unterricht.

## Am 17. März Sprechtag des Volksanwaltes Zeillinger

Die Volksanwaltschaft hält am Freitag, 17. März 1978 einen weiteren Sprechtag in Innsbruck ab. Volksanwalt Gustav Zeillinger wird an diesem Tage im Amt der Tiroler Landesregierung, Neues Landhaus, 1. Stock, Zimmer 102, in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr

Sprechstunden abhalten. Anmeldungen zu diesem Sprechtag sind schriftlich oder telefonisch an die Beratungs- und Beschwerdestelle des Amtes der Tiroler Landesregierung, Altes Landhaus, Telefon 05222-28701 Klappe 711, zu richten.

Die Volksanwaltschaft weist darauf hin, daß nur Beschwerden über die Bundesverwaltung behandelt werden können.



## Kameraklub Landeck

### Sektion Film

Wir laden alle Mitglieder und Filmfreunde zu unserem nächsten Klubabend am Dienstag, 14. März, 20 Uhr, im Gasthof Bierkeller herzlich ein.

Programm des Abends: Technischer Vortrag von Herrn Günther Posch über Filmaufbau - Szeneninhalte sowie Diskussion über Filmprobleme. Die Vereinsleitung



## Todesfälle

### Kaunertal:

16. 2.: Konrad Tumlner, geb. 1922 in Schlanders;

### Zams:

17. 2.: Maria Wanner geb. Huber, geb. 1901;  
17. 2.: Sr. Hilda Sailer (Barbara), geb. 1888 in Dillingen;

### Flirsch:

Ida Wechner, 76 Jahre

### Fließ:

19. 2.: Fridolin Jäger, geb. 1900;

### Mathon:

22. 2.: Heinrich Walser, geb. 1917;

### Landeck:

26. 2.: Rosa Strasser geb. Berger, geb. 1894 in Bludenz;  
27. 2.: Hedwig Prinz geb. Czerny, geb. 1888 in Wien.

## Eheschließungen

16. 2.: Karl Blaas, Laas und Elisabeth Oberlechner, Zams

17. 2.: Erwin Habicher, Graun u. Josefa Maria Thurner, Landeck

24. 2.: Arnold Schmid, Zams und Petra Kienz, Landeck

24. 2.: Peter Windisch, Zams u. Brigitte Schrott, Landeck

**Die besten Lehren für die Zukunft  
ziehen wir aus der eigenen Erfahrung**

## Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

### Klavierabend mit Reinhard Mathoy in der Galerie Elefant



#### Aus Schülerhänden . . .

Höhepunkt des musikalischen Rahmenprogrammes der Galerie Elefant zur Ausstellung „Steckbrief“ war sicherlich der Klavierabend mit Reinhard Mathoy. Der junge Künstler, am 6. 6. 1950 in Zams geboren, wohnhaft in Pians, beschäftigte sich schon von Kindheit an mit Musik. Ersten Klavierunterricht erhielt der damals Siebenjährige von d. Klavierlehrerin Marie Theres Hörbst, die sich auch unter den Konzertbesuchern befand. Nach achtjähriger erfolgreicher Ausbildung beginnt er sein Studium am Konservatorium der Stadt Innsbruck.

Sein derzeitiger Klavierlehrer, der ungarische Konzertpianist Geza Heghi, ist gleichzeitig eines seiner Vorbilder.



... werden solche, die Schumanns Papillons zur Entfaltung bringen.

Mathoy begann sein gut ausgewähltes Programm mit Präludium und Fuge Nr. 2 und Präludium und Fuge Nr. 22 von J. S. Bach, wobei er sich durch technisch perfekten Vortrag auszeichnete. Weiters folgte Beethovens Sonate Op. 13 Pathétique, sowie Papillons Op. 2 von R. Schumann.

Nach kurzer Pause setzte er mit dem Fantasie-Impromptu Op. 66 von F. Chopin fort, wobei er sich im langsamen Teil, dem Moderato cantabile, besonders durch lyri-



#### Frl. Hörbst, die erste Lehrerin

schon Ausdruck hervortat. Das Ende des eigentlichen Programmes bildete der Valse oubliée und die Konzertetüde Gnomreigen von F. Liszt, die er in virtuoser Manier zur Ausführung brachte. Auf Drängen des Publikums spielte er Chopins Revolutionsetüde, den 1. Satz der Mondscheinsonate, sowie Chopins Etüde Nr. 6. Ein gelungener Konzerabend, bei dem das Publikum sicherlich auf seine Rechnung kam.

Mössmer Dietmar

### Lesungen in der Galerie Elefant

„Die wilde Frau“ von Felix Mitterer,  
Chansons und Lyrik von Marie Luise  
Habicher

Im Rahmenprogramm der Ausstellung „Steckbrief“ (Ehart, Hofer, Peintner, Salner) gastierte Felix Mitterer in der Galerie Elefant. Der Verfasser des großartigen Volksstückes „Kein Platz für Idioten“, des

Jugendbuchs „Die Superhenne Hanna“ und verschiedener Erzählungen und Hörspiele, las das Drehbuch „Die wilde Frau“, eine Auftragsarbeit für das Fernsehen. Das Stück spielt im Holzfällermilieu: schwere Arbeit



und einige harte Brocken gegen die Herrschaft, doch sonst scheint alles in Ordnung. Da tritt die wilde Frau, eine Sagenfigur, in ihr Leben. Sie lächelt, aber spricht nie, kocht und näht für die Männer und ist ein Geschenk für alle. Damit beginnen die Probleme, denn jeder will sie allein besitzen, und die Katastrophe ist unausweichlich. Schließlich bringen sich die Männer gegenseitig um, der sensible Jüngste bleibt allein zurück, denn auch ihn verläßt die Frau.

Die meisten Sagen haben einen realen Hintergrund, sie erklären etwas in Form einer märchenhaften Erzählung. Mitterers Stück ist eine Parabel: die wilde Frau ist Allegorie des Glücks. Dieses Glück hat ein Tabu, es widersetzt sich egoistischen Besitzansprüchen und entfernt sich. Dieses Dreh-

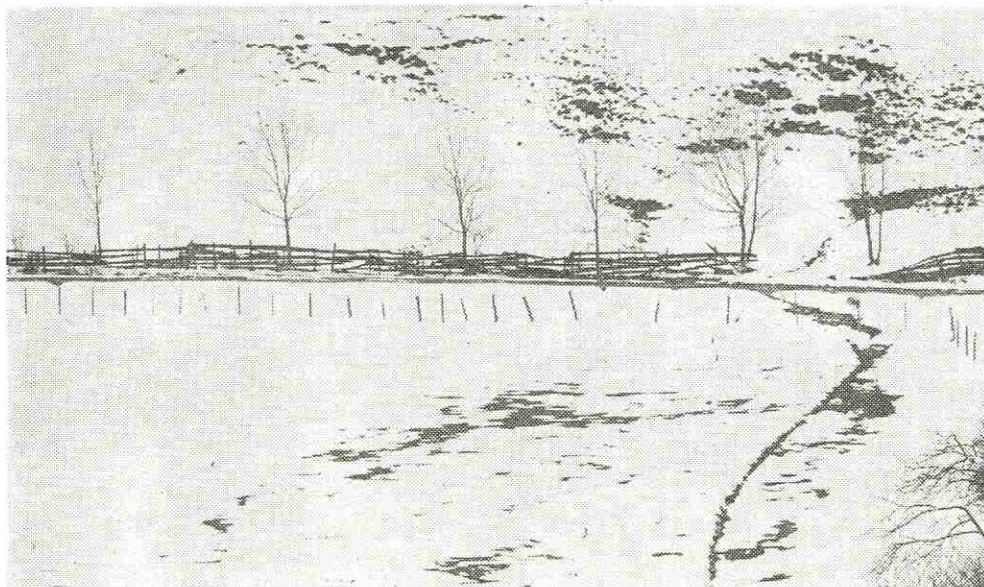


buch kommt ohne die peinliche Verdummungskomik übl. Kommerzvolksstücke aus. Die Personen sind keine Kravattlholzknechte in Mundart. Die Atmosphäre ist dicht. So ein Stoff ließe sich leicht fehlinterpretieren, er könnte als „Reigen“ vermarktet oder Hardigattituigtaiglnoaaleinilederhosenstück mißverstanden werden

Den zweiten literarischen Abend in der Galerie gestaltete die Dichterin Maria-Luise Habicher mit Chansons und Texten. Sie hat sich als Lyrikerin in den letzten Jahren einen guten Namen gemacht. Es gab etliche Lesungen und Publikationen. Das 2. Bändchen in der „Kleinen Reihe“ ist in Vorbereitung. Sie brachte eine interessante Auswahl von Gedichten aus neuester Zeit und als Gegenüberstellung einige Beispiele ihrer ersten dichterischen Versuche. Nur die allerersten Gedichte sind noch in Kreisen um den

eigenen Schatten, aber schon hier fehlt das in vielen Erstlingswerken übliche Spiel mit unbewältigten bedeutsamen Worten. Auch später hat sie sich nie an der eigenen Wortgewalt begeistert. Ihre Sprache ist verständlich, unaufdringlich, ohne Experimente und Schnörkel. Sie findet einfache lyrische Bilder, die erlebbar und nachvollziehbar sind. Ihre Lyrik ist Ausdruck menschlicher Anteilnahme. In den neueren Gedichten nimmt die Künstlerin zu Zeiterscheinungen und -problemen kritisch Stellung. Dieser Zivilisationspessimismus äußert sich in einer Art rhythmischer Prosa; ihre Sprache wird eindringlicher und verzichtet fast ganz auf dichterischen Schmuck. Auffallend war die überraschend reife Vortragstechnik. Ihre Chansons trug sie mit zarter und zugleich einprägsamer Stimme vor, deren eigenes Timbre sie unverwechselbar macht. G. N.

## Objektiv subjektiv



Unter diesem Titel bringt das Gemeindeblatt eine Reihe künstlerischer Fotografie. Dieses Bild stammt von dem Kufsteiner Josef Huber, der vor allem durch seinen Zyklus „Menschen“ bei Ausstellungen im In- und Ausland Aufsehen erregt hat. Außerdem gewann er verschiedene Preise. Zur Zeit stellt er seine Bilder in der Kodak-Galerie in Wien aus. Diese Landschaftsaufnahme stammt aus einer früheren Periode und zeigt, daß der Fotograf wie ein Grafiker arbeitet. Die Schwarzweißpalette wird auf ihre kompositorische Ergiebigkeit im Bild untersucht. G. N.

## Schönwies: Neuwahl im Schützenviertel Oberland

(Ob.-SCHR.) - Das Schützenviertel Oberland deckt sich mit den 3 politischen Bezirken Landeck, Imst und Reutte. Es besteht aus dem Oberinntaler Schützenregiment und den beiden selbständigen Bataillonen Ötztal u. Lechtal. Insgesamt bestehen im Oberland 66 Schützenkompanien. Am Sonntag, 26. Jänner, wurde gemäß den Statuten des Bundes der Tiroler Schützenkompanien der

Viertelkommandant neu gewählt. Diese Versammlung wurde in der Gemeinde Schönwies durchgeführt. Als Ehrengäste konnten in Vertretung des Herrn Bezirkshauptmannes Dr. Lunger sein Vertreter Dr. Heinrich Waldner, der Bürgermeister der Gemeinde Schönwies, Gabl, und der Ehrenbezirkskommandant, Mjr Roilo, sowie der Herr Pfarrer von Schönwies begrüßt werden. Vom

Bund der Tiroler Schützenkompanien waren der stellvertretende Landeskommandant Mjr Bucher, der Bundesgeschäftsführer Mjr Piltzner und der Protokollführer Mjr Dr. Wöll anwesend.

Um 13.50 Uhr wurden die Wahlberechtigten und die Abordnungen der einzelnen Schützenkompanien vor dem Kriegerdenkmal dem Landeskommandantstellvertreter Mjr Bucher gemeldet. Unter den Klängen der Musik und dem Ehrensalue von der Schützenkompanie Schönwies wurden die Gefallenen beider Weltkriege und die verstorbenen Schützenkameraden geehrt. Der Herr Pfarrer hob in seiner Ansprache hervor, daß auch die heutige Generation die Verpflichtung hat jener zu gedenken, welche für die Heimat Blut und Leben hingegeben haben.

Im schön geschmückten Gemeindesaal wurde anschließend die Viertelversammlung abgeführt. Einstimmig wurde wiederum SchMjr Emmerich Steinwender, welcher auch das Amt des Regimentskommandanten des Oberinntaler Schützenregiments bekleidet, wiedergewählt. In seiner Ansprache führte er unter anderem aus, daß es gut sei, daß auch die Schützen Tirols Gegner habe, denn nur eine Institution, welche sich zu bewähren hat, blüht. Herr Dr. Waldner überbrachte die Grüße des Herrn Bezirkshauptmannes und freute sich über die Einstimmigkeit der Schützen im Oberland. Weiters sprach er über die Schützenideale in einer gesunden Demokratie und verwies darauf, daß in unserem Staate negative Kräfte am Werk sind, ansonsten kann es nicht vorkommen, daß Geschichtsfälschungen in Form von Entgleisungen wie die „Staatsoperette“ im Fernsehen ausgestrahlt werden. Mjr Bucher überbrachte die Grüße der Bundesleitung. Ehrenbezirkskommandant Roilo erläuterte kurz die geschichtliche Entwicklung des Schützenwesens im Oberland.



Rotes Kreuz informiert



Wie schon früher berichtet, arbeitet das Rote Kreuz Landeck auch im Landecker Altersheim mit, indem dort Sonn- und Feiertagsdienste versehen werden.

Es werden dort das Frühstück vorbereitet, die Betten gemacht, das Essen verteilt und überall mitgeholfen, wo es nötig ist.

Um diesen Dienst weiterhin durchführen zu können, bitten wir Sie herzlich um Ihre Mithilfe. Wir brauchen dringend noch Frauen, die sich einmal im Monat für diese gute Sache einsetzen wollen. Melden Sie sich bitte, wir erwarten Ihren Anruf Tel. 05442-2844 oder 2500.

**Wer sich dem Schwätzer vertraut und dem Verschwender leiht, findet sein Geheimnis überall und sein Geld nirgends.**  
(Pelit Senn)

## KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

### Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Pfarrer Werner Wehrenfennig, Reutte

#### SONNTAG

- 7.30 **ORF** Ökumenische Morgenfeier: „Demonstration im Tempel“ (Pfarrer Günter „onischkeit, Regens Dr. Klaus Egger, Dr. Nikolaus Zambelis)
- 9.45 **ORF** Das Glaubensgespräch: Die Bekehrung der Bekehrten (2); Pater Leo Wallner SJ, Wien
- 10.00 **ORF** Katholischer Gottesdienst aus der Ursulinenkirche Wien-Innere Stadt (Ernst Tittels Engelmesse, op. 67)
- 11.15 **ORF** ORF-Stereokonzert: Wiener Philharmoniker unter Bernstein mit Mahlers Symphonie Nr. 6 (gemeinsam mit FS 2)
- 15.05 **ORF** 3 Kopf-Hörer: Neue Religionen
- 18.05 **ORF** „Gott schütze Österreich“, Dokumentation zum 12. März 1938
- 19.50 **ORF** Wahlen in Frankreich

#### MONTAG

- 16.30 **ORF** Hausfrau sein dagegen sehr (täglich bis Donnerstag)
- 17.10 **ORF** Aus Opern von Berlioz, Borodin und Erkel
- 19.05 **ORF** Streichquartette (G-Dur, KV 156 von Mozart und B-Dur, op. 130 von Beethoven, gespielt vom Amadeus-Quartett)
- 20.05 **ORF** „Ein alter Herr geht ins Konzert“, Radiomonolog von Finn Methling mit Heinz Moog
- 20.30 **ORF** Liszt und seine Bearbeitungen

#### DIENSTAG

- 13.00 **ORF** Aus Opern von Gluck, Berlioz und Richard Strauss
- 20.15 **ORF** Hopp! — Zwillingel
- 21.00 **ORF** „Süßer Mond, bittere Orange“, Hörspiel von Ludwig Skumauz

#### MITTWOCH

- 19.15 **ORF** „Der ferne Klang“, Oper von Franz Schreker, ORF-Symphonieorchester unter Märzendorfer, Maria de Francesco, Eberhard Büchner, Claudio Nicolai u. a.

#### DONNERSTAG

- 13.00 **ORF** Aus Opern von Verdi, Wagner und Pfitzner
- 19.05 **ORF** Serenade mit Werken von Haydn, Vanhal und Milhaud
- 20.00 **ORF** ORF-Studienprogramm: Englisch für den Fremdenverkehr (6)
- 20.30 **ORF** Geothermik — Energiepotential der Zukunft?

#### FREITAG

- 17.10 **ORF** Aus Opern und Balletten von Offenbach, de Falla und Delibes
- 19.30 **ORF** Historische Sängeraufnahmen von Hans Duhan, Bariton
- 20.00 **ORF** Kabarett zwischen den beiden Kriegen (1): Der Hammerschlag des lieben Augustin
- 20.05 **ORF** Volksmusik und Großreportage aus dem Burgenland
- 21.00 **ORF** „Leider nicht von mir“ — Der unechte Haydn

#### SAMSTAG

- 10.05 **ORF** Hörbilder: afro-brasilianische Kulte
- 13.00 **ORF** Aus Opern von Monteverdi und Lully
- 20.00 **ORF** Ibsens Drama „Gespenster“ mit Helene Thimig, Michael Heltau, Ewald Ballser, Hans Putz, Gertrud Kückelmann
- 21.12 **ORF** Orchesterkonzert mit Werken von Grieg und Franck
- 22.10 **ORF** 3 Showtime: Glen Campbell 1977 in London (2)

## Sonntag

12. März 1978

### FS 1

- 10.00 März 1938 — erlebt, verdrängt oder bewältigt? Vertreter des Bundesjugendringes diskutieren mit Prominenten
- 11.55 Weltcup-Abfahrtslauf der Damen (Übertragung aus Bad Kleinkirchheim)
- 15.30 Der Fall Jägerstätter — Von Helmut Andics. Mit Kurt Weinzler, Julia Gschnitzer, Helmut Wlasak, Guido Wieland u. a. — Regie: Axel Corti. — Dokumentarspiel, das in Spielszenen und Interviews mit Zeugen den Fall des oberösterreichischen Landwirts Franz Jägerstätter rekonstruiert, der aus Gewissensgründen im Krieg den Wehrdienst verweigerte und dafür 1943 hingerichtet wurde. — Ein eindringlicher und wichtiger Film, der zur Auseinandersetzung herausfordert. (Wh., ab 14, SW)

17.00 Das Märchen vom falschen Prinzen — Nach Wilhelm Hauff. (Kinder)

17.30 Biene Maja — Die Ameise, die nicht mehr mitspielen wollte. (Kinder)

17.55 Betthupferl — Kunibert

18.00 Seniorenclub — Als Gast Adele Haas.

18.30 Sing mit — Tirol

19.00 Österreich-Bild am Sonntag — Landesstudio Kärnten

19.25 Christ in der Zeit — Kardinal Dr. Franz König spricht zum 40. Jahrestag der Besetzung Österreichs

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.50 Sport

20.15 Cella oder die Überwinder — Nach Franz Werfel. Mit Bruno Dallansky, Lotte Ledl, Walther Reyer u. a. — Regie: Eberhard Itzenplitz. — Man schreibt das Jahr 1938. Die Familie des jüdischen Anwalts Dr. Bodenheim lebt in Eisenstadt: Cella, die einzige Tochter, wird in Wien zur Pianistin ausgebildet. Noch bevor sie die Chance, im Schloß Esterhazy zu debütieren, nützen kann, wird das Land von düsteren politischen Vorahnungen ergriffen. Bodenheim, ein hochdekoriertes und habsburgtreuer Isonzokämpfer, will sich mit Gesinnungsgenossen dem Anschluß entgegenstellen. Aber es ist zu spät: Die braunen Truppen sind in Wien einmarschiert. Bodenheim wird von einer NS-Streife festgenommen.

21.45 Sport

21.55 Wahlbericht aus Frankreich

### FS 2

11.00 ORF-Stereo-Konzert — Gustav Mahler: Symphonie Nr. 6 (Wiener Philharmoniker unter Bernstein)

15.30 Eiskunstlauf-WM — Tanzen (Aufzeichnung aus Ottawa)

17.00 Land und Leute

17.30 Ö 9 — Burgenland — Zug'reiste laden leicht (Wh.)

18.00 Remember last Night? — Spielfilm (USA, 1936). (In Originalfassung mit Untertiteln). — Alte Kriminalkomödie, die erstaunlich frisch geblieben ist. (Eher ab 16, SW)

19.30 The Munsters (In Originalfassung mit Untertiteln). (Möglich ab 14, SW)

20.00 Bücherbasar

20.15 Eiskunstlauf-WM — Schaulaufen (Übertragung aus Ottawa)

22.30 Hallen-Leichtathletik-EM (Aufzeichnung aus Mailand)

23.15 Zeit im Bild 2 — Zusammenfassung der französischen Wahlen

## Montag

13. März 1978

### FS 1

9.00 Am, dam, des — Verschiedene Wohnstätten. (Kleinkinder)

9.30 Land und Leute (Wh.)

10.00 English on TV — Travel to Mars (Wh.)

10.30 Buchbinders Vielharmonie (Wh.)

11.00 Staatsakt (Übertragung aus der Wiener Hofburg)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl — Kunibert

18.00 Jacquou, der Rebell — Ein ungerechtes Urteil. (Ab 14)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Sport am Montag

20.55 Roots — Sklavensjäger. — Kunta Kintes Sehnsucht nach der Freiheit ist ungebrochen. Wieder einmal versucht er eine Flucht, wieder einmal wird er eingefangen: Um ein Exempel zu statuieren, läßt ihm der Besitzer einen Fuß abhacken. (Ab 16)

21.45 Nachrichten und Sport

### FS 2

17.30 Angewandte Physik — Schmutz und Lärm (Wh.)

18.00 The Bellcrest Story — Englischkurs

18.30 Die eingefangene 3. Dimension — Holographie. — In den letzten Jahren gelang es der Wissenschaft, die dreidimensionale Photographie — die Holographie — zu entwickeln, die echte Räumlichkeit vermittelt. Die Sendung beschreibt die Anwendungsmöglichkeiten dieser neuen Erfindung. (Wh.)

19.30 Wir spielen Blockflöte (2) (Wh.)

20.00 Kleinere Taschenkunststücke. Mit Judith Estermann, Toni Böhm, Karl Merkatz — Regie: Reinhard Schwabenitzky. — H. C. Artmann, Altmeister der österreichischen Literaturavantgarde, zeigt sich hier als literarischer „Illusionist“. Aus verschiedenen phantastischen Elementen formt er ein vernünftiges kleines Stück, in dem sich die Grenzen zwischen Schein und Wirklichkeit immer wieder verwischen. (Wh.)

20.55 Sterns Stunde — Bemerkungen über das Tier im Handel. — Nicht immer begnügt sich „Tierliebe“ mit einheimischen Kleintieren. In erschütternden Bildern vom Fang und Umgang mit exotischen Wildtieren prangert Horst Stern das Geschäft mit Exoten an. (Wh.)

21.40 Zeit im Bild 2

22.10 Black Moon — Spielfilm (Frankreich, 1975). Mit Cathryn Harrison, Therese Giehse u. a. — Regie: Louis Malle. — Auf der Flucht vor einem fiktiven Bürgerkrieg zwischen Frauen und Männern gelangt ein junges Mädchen in ein abgelegenes Landhaus, das von einer sterbenden Frau, nackten Kindern und sprechenden Tieren bewohnt wird. — Louis Malle erzählt eine kaum zu entschlüsselnde symbolisch-allegorische Geschichte vom Reifeerwerb eines jungen Mädchens mit mythologischen und tiefenpsychologischen Anspielungen. Faszinierend effektlos fotografiert und von irritierender Vieldeutigkeit. (Erwachsene)

## Dienstag

14. März 1978

### FS 1

9.00 Am, dam, des — Ein Haus wird gebaut. (Kleinkinder)

9.30 The Bellcrest Story (Wh.)

10.00 Angewandte Physik — Schmutz und Lärm (Wh., SW)

10.30 Die ersten langen Hosen — Stummfilm (USA, 1927). Regie: Frank Capra. — Stummfilm-Burleske mit Harry Langdon als jungem Mann vom Land, der seine brave Verlobte sitzen läßt und einem Vamp von zweifelhaftem Ruf in die Großstadt folgt. (Wh., ab 14, SW)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl — Kunibert

18.00 Paradiese der Tiere — Lebendige Wüste. — Die Wüste gilt allgemein als unbelebt. Tatsächlich aber zeigt sie eine Vielfalt von Lebensformen, über die diese Folge berichtet. (Wh.)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Risiko — Mit Eva Maria Lavant

21.10 Salon. — Dialoge und Chansons von Werner Schneyder zum Thema „Sport“. Als Gäste Eva Rieck, Olga Weiler-Pall, Hans Joachim Friedrichs, Peter Kraus, Prof. Dr. Manfred Steinbach

22.10 Nachrichten und Sport

22.15 Hallen-Leichtathletik-Meeting — Europa—USA (Aufzeichnung aus Mailand)

### FS 2

17.30 Unbekannte Nachbarschaft — Lichtenstein (Wh., SW)

18.00 Was könnte ich werden? — Das berufsbildende Schulwesen (Wh.)

18.30 Wissen aktuell (Wh.)

19.30 Freude an Musik — Mit Ingrid und Robert MacDonald (Wh.)

20.00 Der Dieb von Paris — Spielfilm (Frankreich, 1966). Mit Jean-Paul



Belmondo, Genevieve Bujold u. a. — Regie: Louis Malle. — Wede eine Gaunerkomödie noch eine Abenteuergeschichte, sondern die mit pseudophilosophischen Phrasen überladene Biographie eines „haupt beruflichen“ Diebes aus der Zeit der Jahrhundertwende, durch die Autor-Regisseur Louis Malle ein gesellschaftskritisches Bekenntnis ablegen will. — Diese etwas unklare Aussage und die zwielfältige Darstellung eines Priesters verlangen ein kritisches Publikum. (Erwachsene)

22.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.40 Club 2

# Mittwoch

15. März 1978

## FS 1

- 9.00 Die Sendung mit der Maus.** (Kleinkinder)
- 9.30 Was könnte ich werden?** — Das berufsbildende Schulwesen (Wh.)
- 10.00 Unbekannte Nachbarschaft** — Liechtenstein (Wh., SW)
- 10.30 Der Engel mit der Trompete** — Spielfilm (USA, 1945). Mit Jack Benny, Alexis Smith u. a. — Regie: Raoul Walsh. — Ein Trompeter findet sich im Traum in den Himmel versetzt, von wo er mit dem Auftrag, durch ein Signal seiner Trompete den Untergang der Erde einzuleiten, zur Erde zurückgeschickt wird. — Ältere, etwas langatmige Komödie, die jedoch zu unterhalten vermag. (Wh., etwa ab 14, SW)
- 17.00 Die neue Mütze** — Puppenspiel. (Kinder)
- 17.25 Die Sendung mit der Maus** (Wh.)
- 17.55 Betthupferl** — Briefträger Blitz
- 18.00 Väter der Klamotte** — Mit Andy Clyde
- 18.30 Wir**
- 19.00 Österreich-Bild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 Der Vater** — Nach August Strindberg. Mit Georg Rydeberg, Gunnel Lindblom u. a. — Regie: Alf Sjöberg. — Um seine Tochter dem Einfluß der Mutter zu entziehen, läßt der Vater das Mädchen in der Stadt erziehen. Daraufhin bricht der lange schwelende Haß zwischen den Eheleuten offen aus. Da die Frau den Entschluß des Mannes nicht ändern kann, will sie ihn psychisch vernichten und steuert ihn raffiniert in einen Zusammenbruch hinein. — Der schwedische Altmeister Alf Sjöberg unternimmt in seiner Fernsehadaptation den Versuch einer zeitgemäßen Deutung des Strindberg-Dramas. (Ab 16)
- 21.35 Christen — Demokraten — Patrioten** — Staat und Kirche 40 Jahre nach dem „Anschluß“. — Dr. Peter Pawlowsky diskutiert mit Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Dantine. Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka und Dr. Otto Schulmeister
- 22.20 Nachrichten und Sport**

## FS 2

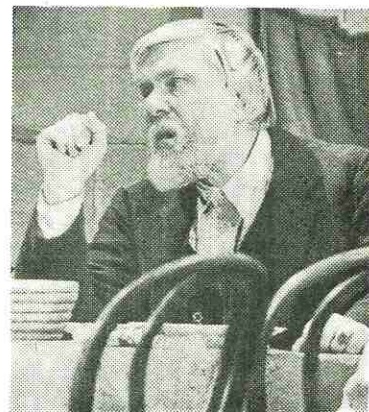
- 7.30 Besinnliches Kalendarium** — Hl. Clemens Maria Hofbauer (Wh., SW)
- 8.00 Apprenons le francais** — Französischkurs
- 8.30 Ö 9** — Niederösterreich — Kennst Du Dein Land?
- 9.00 Meilensteine der Weltgeschichte** — Die Schlachten von Trafalgar und Austerlitz. — Im Oktober 1805 kam es zwischen der britischen Flotte unter Admiral Nelson und der französisch-spanischen unter Admiral Villeneuve bei Trafalgar zur Schlacht: Nelsons Sieg brachte die britische Seeherrschaft im Kampf gegen Napoleon. (Wh.)
- 0.00 teleobjektiv**
- 0.50 Liebe am Dienstag** — Von Donald Churchill. Mit George Cole, Pauline Yates u. a. — Regie: Guy Verney. — Jeden Dienstag, wenn er angeblich zum Schwimmen geht, betriegt ein Ehemann seine Frau mit der Nachbarin. Als die Ehefrau dahinterkommt, zahlt sie es ihm mit gleicher Münze heim. — Frivole Boulevard-Komödie. (Wh., eher für Erwachsene)
- 1.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 2.15 Entschuldigen Sie bitte die Störung** — Mit Werner Schneider
- 2.25 Trailer**

# Donnerstag

16. März 1978

## FS 1

- 9.00 Am, dam, des** — Die Wohnung. (Kleinkinder)
- 9.25 Sportübertragung**
- 10.30 Apprenons le francais** (Wh.)
- 11.00 Besinnliches Kalendarium** — Hl. Clemens Maria Hofbauer (Wh., SW)
- 12.25 Sportübertragung**
- 17.30 Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 Betthupferl** — Briefträger Blitz
- 18.00 Bitte zu Tisch** — Mit Gusti Wolf und Edd Stavjanik
- 18.30 Wir**
- 19.00 Österreich-Bild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 Kleinbürger** — Von Maxim Gorki. Mit Heinz Moog, Judith Holzmeister, Wolfgang Hübsch, Elisa



beth Orth u. a. — Regie: Dieter Dorn. (Aufzeichnung aus dem Akademietheater). — Ort der Handlung ist das Haus des Malermeisters Bessemjonow, der verbissen an den patriarchalischen Traditionen des russischen Kleinbürgertums festhält, während seine Kinder dieser Enge zu entkommen suchen. Sie sind zwar ihren spießigen Eltern an Bildung weit überlegen, aber nicht fähig, aus eigener Kraft ein sinnvolles Leben zu gestalten. Die Veranschaulichung sozialer und personaler Konflikte in dieser Familienhölle ist das eigentliche Thema der „Kleinbürger“. — Ein auch durch die hervorragende Aufführung sehenswerter Theaterabend. (Eher ab 16)

**22.45 Nachrichten**

**22.50 Sport**

## FS 2

- 17.30 Klang aus Menschenhand** — Die Orgel (Wh., SW)
- 18.00 Russisch**
- 18.30 Reise in die Tiefe der Zeit** — Bilder aus der Türkei (Wh.)
- 19.30 Spotlight** — Mit Peter Rapp. Als Gast Reinhard Mey (Wh.)
- 20.00 Science Fiction: Kampf der Welten** — Spielfilm (USA, 1953) Mit Gene Barry, Ann Robinson u. a. — Regie: Byron Haskin. — Weil es auf ihrem Planeten zu kalt wird, versuchen Marsmenschen die Erde zu erobern. — Mit großem technischen Aufwand naiv-kitschig inszenierte Schauerballade frei nach dem Roman von H. G. Wells. (Ab 14)
- 21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.05 Club 2**

# Freitag

17. März 1978

## FS 1

- 9.00 Am, dam, des** — Nachbarn. (Kleinkinder)
- 9.25 Sportübertragung**
- 10.45 Russisch** (Wh.)
- 11.15 Klang aus Menschenhand** — Die Orgel (Wh., SW)
- 12.15 Sportübertragung**
- 17.30 Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 Betthupferl** — Briefträger Blitz
- 18.00 Sportübertragung** — Zusammenfassung
- 18.30 Wir**
- 19.00 Österreich-Bild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.15 Der Alte** — Ein Koffer. Mit Uschi Glas, Liselotte Pulver, Harald Leipnitz, Werner Pochath, Hans Söhnker u. a. — Auf der Rückfahrt aus dem Urlaub macht Rolf Bär die Bekanntschaft eines jungen Mannes, der ihn an der Grenze bittet, gegen Entschädigung die Koffer zu tauschen. Zu Hause angekommen, entdeckt Bär in dem fremden Koffer Rauschgift. Dabei kommt ihm eine gefährliche Idee... (Ab 16)
- 21.20 Unterwegs**
- 22.05 Sport**
- 22.15 Totem** — Spielfilm (USA, 1968). Mit Glenn Ford u. a. — Regie: Jerry Thorpe. — Nach mehrjähriger Abwesenheit erfährt ein Rancher, daß seine Frau und die beiden Töchter von Apachen entführt wurden. Trotz persönlicher Feindschaft macht er sich gemeinsam mit einem benachbarten Farmer auf die Suche nach seinen Angehörigen. — Gehaltvoller und sorgfältig inszenierter Western mit überzeugenden Darstellerleistungen. (Wh., ab 16)
- 23.40 Nachrichten**

## FS 2

- 17.30 Wir besuchen eine Ausstellung** — Die Römer an der Donau (Wh., SW)
- 18.00 Orientierung.** — Hilfe für Schwangere in Notsituationen. Ein Filmbericht über die Arbeit des Diözesanfonds. Gestaltung: Waltraud Ilse Vögl und Michael Weinmann; Präsentation: Herbert Weissenberger
- 18.30 Die Kunst im Dritten Reich** — Malerei
- 19.30 Trailer** (Wh.)
- 20.15 Schärfer als das Auge** — schneller als der Schall
- 21.00 Nova**
- 21.20 Die Bankiers** — Zwischen Knast und Bahamas. — Im Direktorium geraten Roscoe Heyward und Alex Vandervoort wegen eines von der Bank geförderten sozialen Wohnungsbauprojekts aneinander, das Roscoe nicht mehr länger finanzieren will. Alex' Freundin, die Anwältin Margot Bracken, versucht, die aufgebracht Mieter zu beruhigen. — US-Serie mit Kirk Douglas. (Ab 16)
- 22.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.40 Roger-Whittaker-Show** — Gäste: Vicky Leandros, Les Humphries Singers (Wh.)

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

# Samstag

18. März 1978

## FS 1

- 15.35 Das Herz muß schweigen** — Spielfilm (Deutschland, 1944). Mit Paula Wessely, Mathias Wieman u. a. — Regie: Gustav Ucicky. — Ein Arzt und seine Assistentin opfern Glück und Leben im Dienst der Röntgenstrahlenforschung. Formal achtbares, thematisch wertvolles Filmdrama im alten UFA-Stil. (Wh., ab 12, SW)
- 17.00 Baustelle** — Pausengestaltung. (Kinder)
- 17.30 Heidi** — Das Versprechen. — Kitschige Serie. (Kinder)
- 17.55 Betthupferl** — Briefträger Blitz
- 18.00 pan-optikum**
- 18.25 Guten Abend am Samstag...** sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 Sport**
- 20.15 Allein gegen alle.** — Neue Quizreihe mit Wolfgang Spier, die sich von anderen Ratespielen dadurch unterscheidet, daß die Fragen nicht von einem Quizmaster sondern von jedem gestellt werden können — und zwar an eine Stadt. Jeder kann sich zum Mitspielen bewerben, der glaubt, fünf so schwierige Fragen zu finden, daß sie von den Bewohnern einer ganzen Stadt nicht beantwortet werden können. Als erste österreichische Stadt wird sich Linz den Kandidatenfragen stellen
- 22.05 Sport**
- 22.20 Fragen des Christen.** — Pater Dr. Berthold Mayr antwortet
- 22.25 Madigan** — Nur noch 72 Stunden — Spielfilm (USA, 1967). Mit Richard Widmark, Henry Fonda u. a. — Regie: Donald Siegel. — Madigan hat nur drei Tage Zeit, um einen Mörder, der ihm bei der Verhaftung entkommen ist, endgültig festzunehmen. Die Fahndung gibt Gelegenheit, auch auf menschliche Probleme des Kriminalbeamten einzugehen. Spannender Krimi, der das Berufsethos des Polizisten in den Vordergrund der Handlung rückt. (Ab 16)
- 0.05 Nachrichten**

## FS 2

- 16.15 teleobjektiv** (Wh.)
- 17.00 Club** — Regional
- 18.10 Happy Tennis** — mit Lance Lumsden (3) (Wh.)
- 18.25 Ohne Maulkorb**
- 19.30 Thrillseekers** (10) (In Originalfassung mit Untertiteln)
- 19.55 Die Galerie**
- 20.15 Ein Mann wird jünger** — Von Italo Svevo. Mit Arno Assmann, Angelika Salcker u. a. — Regie: Franz Peter Wirth. — Giovanni Chierici, ehemals ein erfolgreicher Geschäftsmann, führt im Triest der zwanziger Jahre das behagliche Leben eines Privatiers. Nur die Angst vor dem Alter, die durch die vorzeitige Vergreisung seines Schwiegersohns verstärkt wird, läßt ihn nicht los. So gelingt es seinem geschäftstüchtigen Neffen, ihn zu einer Verjüngungsoperation zu überreden. Doch jenes zwanghafte Verhältnis zur Wirklichkeit — dem Italo Svevos Figuren immer wieder ausgesetzt sind — zwingt Chierici, die Verjüngung auszuprobieren. (Ab 16)
- 21.55 Faces in Jazz** — Mit Danny Barker, Wingy Manone, Albert Nicholas, Alphonse Picou, Zutty Singleton, Kid Thomas u. a.



**Lebenshilfe Landeck**  
**Römerstraße 19,**  
**Telefon 05442-37202**

Wir empfehlen uns für preiswerte Maßenfertigungen von Fleckerltep-pichen und Lechtalertep-pichen sowie für Korb-waren (Papierkörbe etc.)

*Mit Ihrem Auftrag hel-fen Sie den behinderten Kindern des Bezirkes Landeck.*

## Starke Zunahme der Tiroler Rinderbestände

*Vorläufige Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Dezember*

(LLK) - Die Zahl der in Tirol gehaltenen Rinder stieg vom Dezember 1976 bis zum Dezember 1977 um 5.911 Stück oder um 3 Prozent von 194.489 auf 200.400. Dies ist die bemerkenswerteste Zahl der allgemeinen Viehzählung, die alljährlich am 3. Dezember in ganz Österreich durchgeführt wird. Der Zuwachs ist in den einzelnen Kathedrien unterschiedlich: während die Kühe nur um rund zwei Prozent zunahmen, be-trägt der Zuwachs bei den Kalbinnen fast sechs Prozent. Die Zunahme ist nicht lan-deseinheitlich: Im Bezirk Reutte blieb, nach Jahren starker Abnahme, der Rinderbestand im letzten Jahr praktisch stabil; besonders starke Zuwächse verzeichneten nach den vor-läufigen Ergebnissen der Viehzählung die Bezirke Lienz, Kufstein, Schwaz u. Landeck. Die Zahl der Kühe stieg von 1976 auf 1977 um 1700 Stück. Falls die Milchkon-tingentierung in der vom Landwirtschafts-minister angekündigten Form kommt, daß

nämlich die Milchlieferung 1976 als Grund-lage für das Hofkontingent genommen wird, dann stehen diese Kühe ohne eigene Basis da. Die Zahl der Zuchtstiere über 2 Jahre sank von 624 auf 544 — dank der künstlichen Besamung werden weniger Zuchtstiere gebraucht. Dafür ist die Zahl der Ochsen Tirols steigend: sie haben in einem Jahr von 537 auf 668 zugenommen.

Die Zahl der Rinderhalter Tirol ist wei-terhin rückläufig, allerdings wesentlich schwächer als in den Jahren zuvor. Von Dezember 1976 bis Dezember 1977 gaben 249 Bauern die Rinderhaltung auf, wei-terhin vor allem im Westen Tirols (Imst - 76, Reutte - 46, Landeck - 24, Innsbruck - 52), während im Bezirk Kufstein 7 Rinderhalter mehr und im Bezirk Kitzbühel nur um 8 weniger gezählt wurden.

Der durchschnittliche Rinderhalter besitzt um 12,5 Rinder, davon 5,5 Kühe. Es gibt hier die einheitliche Tendenz eines leichten Wachstums der Herden und starke Unter-schiede zwischen West und Ost: Im Bezirk Landeck trifft es auf den Durchschnittsbauern 7 Rinder, davon 2,5 Kühe, im Be-zirk Imst 8 Rinder, davon 3,5 Kühe - in den Bezirken Kufstein, Kitzbühel u. Schwaz hat der durchschnittliche Bauer 17 bis 18 Rinder, darunter **8 Kühe**.

Die Rinderbestände im Bezirk Landeck wurden im letzten Jahr stark ausgeweitet. Sie nahmen vom Dezember 1976 bis zum Dezember 1977 von 13.991 auf 14.609 od. um 618 Stück zu. Zugenommen haben vor allem die Kälber (um 163 Stück auf 3249) das weibliche Jungvieh zwischen drei Mo-naten und einem Jahr (von 389 auf 606), die Kalbinnen über zwei Jahren (von 2304 auf 2504), und die Kühe (um 119 Stück auf 5375), während die Jungkalbinnen um 132 Stück auf 2.423 zurückgingen. Da die Zahl der Rinderhalter von 2138 auf 2114 leicht zurückging, stieg die Durchschnittsgröße der Bestände, die aber im Bezirk Landeck weit unter dem Landesdurchschnitt liegt, leicht an.

men. Acht Mitglieder erwarben das ÖSTA.

Die Wahl des Turnrates ergab keine Verän-derungen. Zusätzlich neu bestellt wurden: Rosa Callies und Wolfgang Gruber. Für 1978 wurde ein umfangreiches Jahresprogramm be-schlossen, welches auch die Teilnahme am „Deutschen Turnfest“ in Hannover vorsieht.

Heuer sollen auch nach Möglichkeit noch mehr Bergturnfeste besucht werden, um die Leistungen an anderen Vereinen messen zu können. Zum Abschluß der Veranstaltung zeig-te Turnbruder König einen Film, der das ab-gelaufene Turnjahr nochmals erleben ließ.

## Schützengilde Zams

### Gildenmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole 1978

Die diesjährige Meisterschaft wurde erstmals in 3 Bewerben abgeführt. Jeder Schütze konnte also seine „Bombenform“ für die Meister-schaft selbst bestimmen. Es mußten 3 mal 40 Schuß geschossen werden. Dies führte zu teil-weise sehr guten Ergebnissen und Leistungs-steigerungen, nur bei den Jungschützen fehlte die Ausdauer.

Schützenklasse: 1. Streng Alois 1100 Ringe, 2. Wucherer Sepp 1067, 3. Auer Gernot 1056, 4. Trenker Othmar 1051, 5. Scheiber Karl 1031.  
 Damenklasse: 1. Schwarzenbacher Edith 1013, 2. Wille Margarethe, 3. Pezzei Herta, 4. Pfeilhofer Sieglinde, 5. Strobl Gertrud.

Pistolensklasse: 1. Keuschnig Norbert sen. 1060, 2. Pfandl Hans, 3. Rangger Josef, 4. Mair Anton, 5. Keuschnig Norbert jun.

Seniorenklasse: 1. Schöpf Rudolf 1067, 2. Pezzei Prim. Dr. Friedl, 3. Grüner Hubert.

Juniorenklasse: 1. Schöpf Irene 1138, 2. Lut-finger Alois, 3. Pauli Günther.

Jungschützenklasse: 1. Pezzei Florian;  
 Altschützenklasse: 1. Schwaninger Ing. Al-fons.

Veteranenklasse: 1. Holzknecht Johann.  
 Die Siegerehrung findet anlässlich des Albert Falch Cup Schießens statt. Näheres in den Ein-ladungen.

## Bezirksschützenbund Landeck

### Bezirksjungschützenfest 1978

Die Schützengilde Schönwies stellte mit die-ser großen Bezirksveranstaltung unter Beweis, daß gute Leistungen nur bei bester Organisa-tion möglich sind.

Der Nachwuchs aus den Gilden Kaurental, Kappl, Landeck, Pfunds, Schönwies und Zams traf sich zu diesem Wettkampf, getrennt in die Jahrgänge 1964 - 1966, welche 20 Schuß sit-zend aufgelegt zu absolvieren hatten und die Jahrgänge 1961 - 1963, welche stehend frei schießen mußten. Damit war auch ein Quer-schnitt über die Breitenarbeit in unserem Be-zirk gegeben und dies läßt für die Zukunft ei-nige Hoffnungen im Schießwesen zu.

Ergebnisse: Jahrgang 1964 - 1966: 1. Hafele Helmut, Kaurental 197 Ringe; 2. Gfall Klaus, Kaurental 197; 3. Gfall Andreas, Kaurental 196; 4. Stöckl Othmar, Kaurental 196; 5. Moritz Wolfgang, Kaurental 196; 6. Hafele Reinhard, Kaurental 195; 7. Pechtl Manuela, Schönwies 194; 8. Gruber Herbert, Schönwies 194; 9. Ru-digier Peter, Kappl 194; 10. Pechtl Martin, Schönwies 194.

Also fast ein Kaurentaler Schützenfest mit Schönwieser Anhang und einem wackeren Kappler.

Jahrgang 1961 - 1963: 1. Scheiber Rudolf, Landeck 177 Ringe; 2. Handle Martin, Landeck 153; 3. Doberauer Ralph, Pfunds 151; 4. Zöhner Robert, Kappl 135; 5. Gfall Gottfried, Kaurental 126; 6. Stark Norbert, Kappl; 7. Ru-digier Heinrich, Kappl; 8. Praxmarer Martin, Kaurental; 9. Gfall Peter, Kaurental; 10. Lar-cher Bernhard, Kaurental.

Groß war die Freude über die gespendeter Preise, welche durch Oberschützenmeister Kar Raggl zusammen mit den Gildenpreisen sofor nach dem Wettkampf überreicht wurden.

# SPORTNACHRICHTEN

## Jahreshauptversammlung des Turnvereines Jahn, Landeck

Am 3. 3. 1978 fand im Hotel Schrofenstein die Jahreshauptversammlung des Turnvereines Jahn statt, zu der sich auch Abgesandte des Turngauers einfanden. Nach der Eröffnung durch den Obmann gedachten die Versammelten der im abgelaufenen Turnjahr verstorbenen Mit-glieder.

Obmann Mag. C. Hochstätger sprach in sei-nem Bericht von reger Tätigkeit des Vereines und legte das Jahresprogramm 1978 vor. Turn-wart Harrer gab Rückblick auf die Höhepunkte, an der die Vereinsmannschaften teilnahmen, so beim Gauturnfest in Kufstein und beim Bergturnfest in Brixen.

In Kufstein konnten bei internationaler Be-setzung im Wahldreikampf Simperl Christine und Pockberger Irmgard in ihren Alterklassen als Gausieger hervortreten.

Im gemischten Dreikampf (Geräte und Leicht-athletik) holte sich Simperl Gerhard den Gau-sieg. Sehr gut in den Einzelbewerben schnit-ten ab: Schöpf Franz (3. R.), Gruber Else (3. R.) Gruber Wolfgang, Tiefenbrunn Hubert, Carot-la Christoph, Harrer Ludwig, Lensch und Kö-nig Roland konnten sich in den ersten Rei-hen plazieren. Auch in Brixen war die Mann-schaft erfolgreich. Alle konnten die Siegerpla-ketten und den Siegerkranz in Empfang neh-

## SK Landeck: Stadtschülermeisterschaft 1978

### Ergebnisse:

Kindergartenklasse weiblich: 1. Sailer Petra, 2. Rimml Alexandra, 3. Kofler Simone, 4. Reichmayr Marion, 5. Reichmayr Sonja, 6. Rainalter Tanja;

Kindergartenklasse männlich: 1. Bombardelli Markus, 2. Sailer Rainer, 3. Reich Christoph, 4. Mark Alexander, 5. Schenk Christian.

Kinder I weiblich: 1. Dohr Sabine, 2. Wilczek Christine, 3. Stark Brigitte, 4. Hechenblaikner Esther, 5. Männel Daniela, 6. Machac Elisabeth, 7. Wechner Birgit, 8. Rainalter Heidi, 9. Hagenauer Simone, 10. Beer Angelika.

Kinder I männlich: 1. Kofler Anton, 2. Hammerle Gerald, 3. Nagelschmied Peter, 4. Juen Alfred, 5. Grossegger Wolfgang, 6. Zangerl Horst, 7. Grafl Bernhard, 8. Senn Andreas, 9. Ronacher Michael, 10. Graber Herbert.

Kinder II weiblich: 1. Schlögl Angelika, 2. Scheiber Petra, 3. Kofler Iris, 4. Chemelli Johanna, 5. Gadiant Erika, 6. Zangerl Eleonore, 7. Pilser Irena Maria, 8. Haslinger Edith, 9. Juen Kathleen, 10. Froschauer Beate.

Kinder II männlich: 1. Greuter Thomas, 2. Sailer Andreas, 3. Haag Peter, 4. Leckschmidt

Bernd, 5. Rudig Christoph, 6. Hörtnagl Hannes, 7. Wechner Dietmar, 8. Reich Reinhold, 9. Ronacher Christian, 10. Althaler Jürgen.

Schüler II weiblich: 1. und Stadtschülermeisterin Schweifgut Astrid, 2. Agerer Romana, 3. Raich Gabriele, 4. Wechner Ingrid, 5. Wilczek Ursula, 6. Schrott Petra, 7. Schaffauer Susanne, 8. Beer Manuela, 9. Niederwolfsgruber Helga.

Schüler II männlich: 1. und Stadtschülermeister Falkeis Andreas, 2. Raneburger Markus, 3. Gapp Rupert, 4. Höflinger Peter, 5. Drexel Martin, 6. Siess Christian, 7. Zangerl Christian, 8. Waldner Stefan, 9. Pöll Andreas, 10. Wilberger Harald.

Schüler I weiblich: Höflinger Silvia, 2. Rainalter Nicola, 3. Hüttner Barbara, 4. Reichmayr Beate, 5. Carpentari Karin, 6. Nothdurfter Sandra, 7. Weißbacher Petra, 8. Engelberger Evi, 9. Schmid Chistina, 10. Wechner Ruth.

Schüler I männlich: 1. Greuter Reinhold, 2. Schlögl Stefan, 3. Putz Harald, 4. Heinz Andreas, 5. Posch Dietmar, 6. Wilhelm Josef, 7. Senn Christian, 8. Arner Wolfgang, 9. Leckschmied Manfred, 10. Thurner Arnold.

dine, 2. Schauenburg Elke, 3. Pangritz Angelika; Gäste Herren: 1. Feigl Alfred, 2. Schauenburg Manfred, 3. Armeloh Detlev; Allg. Damen: 1. Kirschner Barbara - Clubmeisterin, 2. Tschiederer Barbara, 3. Kirschner Burgl; Alterkl. II: 1. Heiseler Alois, 2. Tschiederer Walter, 3. Senn Meinrad; Jugend I männl.: 1. Schranz Toni, 2. Röck Martin, 3. Kirschner Walter; Jugend II männl.: 1. Peer Georg - Clubmeister, 2. Kirschner Thomas, 3. Netzer Stefan; Altersklasse I: 1. Köhle Herbert, 2. Senn Max; Allg. Herren: 1. Senn Meinrad, 2. Hann Alois, 3. Krismer Erwin.

## Kinder-Cuprennen in Ladis

Das am 26. 2. 1978 unter dem Ehrenschutz von Bgm. Öhl und TSV-Vizepräsident Kurt Leitl durchgeführte Rennen brachte wieder einen interessanten Leistungsvergleich des Rennnachwuchses.

Kinder I weiblich: 1. Pfeifer Bettina, Flirsch; 2. Höllrigl Christiane, Fiss; 3. Schwarzmann Eva, Ladis; 4. Rietzler Ursula, Fiss.

Kinder II weiblich: 1. Walter Ingeborg, Galfür; 2. Schwab Alexandra, Serfaus; 3. Ladner Martina, Tobadill; 4. Ladner Heidi, See; 5. Sailer Helga, Serfaus.

Kinder I männlich: 1. Siess Werner, SC Arlberg; 2. Jehle Reinhard, Kappl; 3. Geiger Stefan, Fiss; 4. Althaler Gerhard, Serfaus; 5. Althaler Toni, Serfaus.

Kinder II männlich: 1. Siess Roman, SC Arlberg; 2. Greiter Hermann, Serfaus; 3. Falch Thomas, SC Arlberg; 4. Lenz Wolfgang, Kappl; 5. Jäger Michael, Kappl.

## Rodelrennen des SV Zams

Der Sportverein Zams veranstaltete am 26. 2. im Rahmen des 50-jährigen Vereinsjubiläums das Vereinsrodelrennen von der Trams. Die Teilnehmerzahl von 100 Rodlern bedeutete auch gleichzeitig eine Rekordbeteiligung und zeugt von einer großen Begeisterung und Anziehungskraft des Rodelsportes. Durch die Meldung und Teilnahme vieler Nichtmitglieder des SV Zams war der durchführende Verein leider gezwungen, diese aus der Wertung zu nehmen und in einer gesonderten Gästeklasse zu klassieren. Der SV Zams bittet hierbei nochmals alle Betroffenen Sportler die dadurch entstandene Verwirrung bei der Preisverteilung zu entschuldigen und verspricht allen Sportlern, aufgrund des vorhandenen Interesses am Rodelsport, im nächsten Jahr von vorn herein eine Gästeklasse zu führen.

Ergebnisse: Damen: 1. und Vereinsmeisterin Streng Kathi, 2. Mischinger Mina, 3. Wolf Cäcilia; Schüler-Sportrodel: 1. Steiner Peter, 2. Auer Stefan, 3. Wachter Stefan; Schüler-Volksrodel: 1. Weisskopf Peter, 2. Wachter Thomas, 3. Landerer Gernot; Jugend Sportrodel: 1. Streng Josef, 2. Haueis Christoph, 3. Siegele Helmut; Sportrodel Herren: 1. und Vereinsmeister Raich Herbert, 2. Praxmarer Hermann, 3. Partoll Herbert; Volksrodel Herren: 1. Hauser Reinhard, 2. Schuf, Adolf, 3. Lehmann Karl; Doppelsitzer: 1. Partoll Erwin und Herbert, 2. Praxmarer Thomas und Hermann, 3. Haid Josef und Witting Franz.

Bei dieser Gelegenheit senden wir die besten Genesungswünsche an Raich Herbert, der leider beim Doppelsitzerbewerb verunglückte.

**Ein artiges Kind klagt nicht, ein artiges Kind kriegt nichts**

## Bezirksbetriebsschmeisterschaften am 19.2. in See

Ergebnisse: Damenklasse: 1. Fa. Jöchler (Matt Regina, Wackernell Marlies, Traxl Claudia); 2. Fa. Grisseman II (Würfl Karin, Würfl, Monika, Unterlechner Alberta). Gem. Klasse: 1. Fa. Wolf (Röck Josef, Wolf Luise, Wolf Franz); 2. Fa. Dr. Lami-Thaler (Nagele Manfred, Caroline Schweifgut, Nimmervoll Christian); 3. Fa. Schwendinger (Kleinhans Peter, Zangerl Heidi, Scalvini Guido. Altersklasse: 1. Post-

amt Landeck (Mall Toni, Allgäuer Herman, Spiss Erwin); 2. ÖBB St. Anton (Tschiederer Anton, Lampacher Heinrich, Tschiederer Wendelin; 3. Tiwag Prutz (Würfl Rudolf, Kuen Peter, Kratzer Hubert). Allg. Herren: 1. Fa. Stockhammer (Rudigier Erich, Ladner Walter, Ladner Max); 2. Tiwag Landeck (Schmid Detlef, Redolfi Josef, Schranz Emil); 3. Fa. Jäger Kappl (Rudigier Othmar, Huber Ignanz, Jäger Josef).

## TWV Schmeisterschaft - Raeto Romanen erfolgreich - Tagessieger Lenhart Josef

Am 5. März 1978 fand auf der Mutterer Alm die alljährlich durchgeführte Schmeisterschaft der Tiroler Mittelschulverbindungen statt. Auch eine Mannschaft der Raeto Romania Landeck nahm an diesem Rennen teil und konnte sich angesichts d. starken Teilnehmerfeldes ausgezeichnet in Szene setzen. Die Landecker errangen in der Besetzung (Pinzger Gerald, Len-

hart Josef, Probst Hubert, Zanon Manfred) den Sieg in der Mannschaftwertung. Auch die Einzelwertung sah einen Raeto Romanen als Sieger voran, Lenhart Josef errang einen überlegenen Tagessieg. Mannschaftswertung: 1. Raeto Romania Landeck, 2. Rhugia Innsbruck, 3. Andechs Innsbruck.

## Vereinschirennen des TV Jahn Landeck am 5. März 1978

Bei schlechten Witterungs- aber guten Pistenverhältnissen verlief das Rennen unfallfrei. Da es regnete wurde das Rennen für Kinder abgesagt. Bei den 10-12 Jährigen siegte Hörtnagl Hannes. Jugdl. Turner: Tiefenbrunn Harold; AK I: Simperl Gerhard; Allgem. Klasse: Vereinsmeister zum zweiten mal Juen Thomas. Herzlichen Dank sagen wir der Stadtfeuer-

wehr, die uns die Rennstrecke sowie Zeitnehmung zur Verfügung gestellt hat.

### Vorankündigung!

Figlrennen am Thial: Zeit und Ort wird im Schaukasten und in den Turnstunden bekanntgegeben! Starten können alle Figlfreunde! Meldungen auch bei Simperl Gerhard.

Der Turnraf

## SC Ladis: Clubmeisterschaft

Obmann Erhart Adolf erhielt für seine 10-jährige Obmannfähigkeit das Goldene Ehrenzeichen überreicht.

Die am 12. 2. 1978 durchgeführte Meisterschaft brachte folgende Ergebnisse:

Kinder I weibl.: 1. Schwarzmann Eva, 2. Senn Sabine, 3. Falkner Gabi. Kinder I männl.: 1. Öder Hubert, 2. Kirschner Richard; Kinder II weibl.: 1. Netzer Petra, 2. Heiseler Marlene, 3.

Stocker Petra; Kinder II männl.: 1. Senn Peter, 2. Schwarzmann Albert, 3. Kirschner Dietmar; Schüler I weibl.: 1. Senn Manuela, 2. Kathrein Andrea; Schüler I männl.: 1. Heiseler Andreas, 2. Falkner Gerhard, 3. Kathrein Thomas; Schüler II weibl.: 1. Falkner Karin, 2. Heiseler Waltraud, 3. Wolf Waltraud; Schüler II männl.: 1. Netzer Leo, 2. Kirschner Hubert, 3. Kirschner Norbert; Gäste Damen: 1. Geisbuhler Clau-



## SCA-Clubrennen 1978

Das in Form eines Riesentorlaufes ausgetragene Clubrennen brachte mit 292 Nennungen einen neuen Teilnehmerrekord. Die Preisverteilung fand im Hotel Post statt, anschl. war SCA-Ball. Ergebnisse: Damen: Sen.Kl. Einh.: 1. Moosbrugger Irma. AK IV, Gäste: 1. Schock Gisela. AK IV, Einh.: 1. Tschol Hanni; 2. Prodingner Emma. AK III, Gäste: 1. Albe Riken; 2. Wahl Martha; 3. Wabolt Barbara. AK III Einh.: 1. Gabl Grete. AK II, Gäste: 1. Schöpf Inge; 2. Weber Anni; 3. Bürk Ute. AK II, Einheimisch: 1. Schweiger Erika. AK I, Gäste: 1. Battig Heidi; 2. Barolin Wilhelmine; 3. Heller Uschi. AK I, Einh.: 1. Raffl Margit; 2. Seidl Roswitha; 3. Cordin Zdenka. Allg. Kl., Gäste: 1. Bühler Karin; 2. Pschikal Gabi; 3. Riezler Irmgard. Allg. Kl., Einh.: 1. Ehgartner Margit; 2. Sutterlütty Marlene; 3. Spiss Sabine. Herren: Sen. Kl., Gäste: 1. Denzel Wolfgang. Sen. Kl., Einh.: 1. Rofner Franz. AK IV, Gäste: 1. Schock Rudolf; 2. Saska Ernesto. AK IV, Einh.: 1. Staffler Sepp; 2. Falch Robert; 3. Strolz Richard. AK III, Gäste: 1. Fischer Franz; 2. Wahl Richard; 2. Häfner Heiner. AK III, Einh.: 1. Jochum Herber; 2. Gabl Pepi sen.; 3. Muxei Hermann. AK II, Gäste: 1. Eckweber Paul; 2. Dr. Barolin Gerhard; 3. Dr. Nagele Gunther. AK II, Einh.: 1. Mathies Rudi; 2. Petter Hermann; 3. Lassnig Hans. AK I, Gäste: 1. Keiper-Knorr Flor.; 2. Paulczinski Alex; 3. Schmid Manfred. AK I, Einh.: 1. Strolz Elmar; 2. Wolf-ram Hans; 3. Geiger Helmut. Allg., Gäste: 1. Weber Franz jun.; 2. Weber Markus; 3. Weber Karl. Allg., Einh.: 1. Spiss Hannes; 2. Rofner Harald; 3. Nennung Richard. Clubmeisterin 78: Ehgartner Margit. Clubmeister 78: Spiss Hannes.

## Der Tiroler-Rasse- und Gebrauchshunde-Sportverein

Die Arbeitsgemeinschaft Oberland gibt allen Hundefreunden bekannt, daß wir mit unserem Abrihtekurs beginnen. Kursbeginn Samstag, 11. 3. 1978 in der Runserau um 14 Uhr. Abgerichtet wird nach der Internationalen Prüfungsordnung z. B. Gehorsam-Schutz-Fährte-Such- und Begleithund. Auf Wunsch werden Schäferhunde nach der Prüfungsordnung des W.U. S.V. abgerichtet. Auskunft Tel. 2727 Fr. Vorhofer. Die Arbeitsgemeinschaft Oberland

## KIND LÄNDECK

Freitag, 10. März, 20 Uhr:  
**Emanuella 77**

Samstag, 11. März, 15 Uhr:  
**Dumbo**

Samstag, 11. März, 20 Uhr:  
**4 für ein Ave Maria**

Sonntag, 12. März, 14, 17, 20 Uhr:  
**Mac Arthur - der Held des Pazifik**

Montag, 13. März, 20 Uhr:  
**Der Schrei der schwarzen Wölfe**

Dienstag, 14. März, 20 Uhr:  
**Woodstock**

Mittwoch, 15. März, 20 Uhr:  
**Die Blechpiraten**

Donnerstag, 16. März, 20 Uhr:  
**Das Leichenhaus der lebenden Toten**

Es sagte...

... ein Mann zum Kreditsachbearbeiter: „Danke für das Geld. Ich werde ewig in Ihrer Schuld sein.“

Das Glück ist in den Tüchtigen vernarrt

## Wer schreibt ihm?

Dear Sir,

Could you be of any help in finding me an Austrian pen-friend? I have none so far and would like to improve my German by corresponding.

I live in a small town of 3.000 people (adress above) which is near the south coast and not from London. A school study German, mathematics and economics. I am 16 and my interests include walking, badminton, all kinds of music and cycling.

If you could help me to find an pen-friend, I would be most grateful,

Yours Faithfully

Philip Darby,

8 Torton Hill Road,

Arundel,

Sussex,

England

Unbedingt probieren!

Unsere  
neue Spezialität:

Hendl  
„Bonanza“

Heute bleibt die Küche kalt...

Wienerwald

44 x in Österreich

Unbedingt probieren!

Unsere  
neue Spezialität:

Millirahm-  
strudel

Heute bleibt die Küche kalt...

Wienerwald

44 x in Österreich

**Das Dekanatsteam Zams ladet am 17. März 1978, um 19.30 Uhr die Bevölkerung herzlich zur Jugendmesse in der Pfarrkirche Flirsch ein.**

## Boxclub St. Anton

Nachstehendes Aufgebot für die diesjährige Tiroler Boxmeisterschaft, die am 11. März in Steinach a. B. stattfindet, wurde vom Boxclub International St. Anton erstellt:

Schüler-Papiergewicht: Rudi Rauch, Jugend-Leicht: Andreas Rauch und Kurt Flatz; Jugend-Halbweiter: Robert Pleifer; Jugend-Weltergewicht: Kurt Rautscher; Junior-Halbmittel: Harald Jäck, Jun. Mittel-Helmut Zucalli; Jun. Schwergewicht: Karlheinz Jäger, Raimund Müller; Senior-Bantam: Franz Möhsl; Sekundant: Willi Peschitz.

Der Boxclub GKS Jastrzebie aus Zakopane-Polen hat für das Sommerboxmeeting für St. Anton folgende Mannschaftsaufstellung gemeldet: Kaczorowski Jan, Dominik Jerzy, Gudra Jan, Morus Wladyslaw, Pik Janusz, Kaleta

Andrzej, Nowik Boleslaw, Kopec Wieslaw, Swiety Franciszek, Jaworski Marcin, Rusek Marek, Holodowski Zdzislaw, Sroda Witold, Bozek Krzysztof, weiters kommen Srednicki, Biegalski, Nowak, Kaczorowski. Der Boxclub Jastrzebie wurde 1964 gegründet. 1976 nahm diese Staffel in der 1. poln. Staatsliga den 3. Rang ein, erreichte 1977 den 1. Rang u. gewann den Polenpokal und ist derzeit die stärkste polnische Boxstaffel. Die Polen übersandten einen neuen Kampfvertrag, möchten im Sommer am Arlberg 2 Boxstarts absolvieren und haben die St. Antoner zum Rückkampf nach Polen eingeladen zum Bergfest, das am 4. 12. 1978 stattfindet. Die Bedingungen: Während des Besuches werden in 10 Gewichtsklassen — vom Fliegen- bis zum Schwergewicht — in 2 verschiedenen Orten Freundschaftskämpfe durchgeführt; mit Gewichtstoleranz von 1 kg.

In der Gastmannschaft befinden sich außer Boxern und Funktionären auch 2 Kampfrichter der Gäste. Angesichts dieser für österreichische Verhältnisse ungeheuer starken Boxstaffel will sich die St. Antoner Clubleitung vor der Unterzeichnung des Kampfvertrages um Verstärkung umsehen, die ein ehrenvolles Abschneiden gegen solch eine Spitzenmannschaft ermöglicht. So will man neben mehreren Österreichermeistern auch den dzt. regierenden deutschen Meister ausborgen. Gelingt dies der St. Antoner Vereinsführung wirklich, dann erlebt

St. Anton heuer eine Boxdelikatesse ersten Ranges.

Der Tiroler Amateurboxverband hat nun entschieden, daß auch die Schüler- und Jugendboxmeister von Tirol, gleichzeitig mit der Junioren- und Seniorenmeisterschaft, am 11. 3. im Wipptalcenter in Steinach am Brenner ausgetragen wird. Der St. Antoner Boxclub wird in allen Altersgruppen vertreten sein, nicht aber in jeder Gewichtsklasse. Zum bisherigen Aufgebot der Arlberger ist nun auch noch der Jugendboxer Josef Bilgeri hinzugekommen.

Durch das Ausscheiden von bewährten und erfahrenen Clubboxern muß der Verein heuer hauptsächlich mit Nachwuchslenten antreten. Trotzdem erhofft sich der Club einige Landesboxmedaillen und die Qualifikation des einen oder anderen Boxers für den Bundesländercup, einen Länderkampf und evtl. die Jun.-Staatsmeisterschaft, wobei die größten Hoffnungen bei Jäck und Möhsl liegen. Der St. Antoner Boxclub International, der heuer bei Heimmeetings gegen den BC Gloria Bern, die Polenstaffel Jastercebie und VfL Friedrichshafen boxen will, hatte zudem einige Schwierigkeiten bzgl. der Rückkämpfe gegen Singen-Hohentwiel und den BC Wangen-Allgäu. Nach Intervention durch den Tiroler Boxpräsidenten Unterraier wollen nun die Südbadener in Singen gegen St. Anton boxen und demnächst den Rückkampftermin bekanntgeben.

# Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

## Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 12. 3.: 5. Fastensonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Maria u. Rudolf Bombardelli; 9 Uhr Amt f. Maria Stecher geb. Hüttner; 11 Uhr Kindermesse f. Theresia Thöni geb. Rossner; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef De Pretis.

Montag, 13. 3.: In d. 5. Fastenwoche: 7 Uhr Messe f. Josef Fasser; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Dienstag, 14. 3.: In d. 5. Fastenwoche: 7 Uhr Messe f. Otto u. Martha Höck; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Mittwoch, 15. 3.: In d. 5. Fastenwoche: 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef u. Edmund Erhart.

Donnerstag, 16. 3.: In d. 5. Fastenwoche: 7 Uhr Messe f. Johanna Bubik geb. Vahrner; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Freitag, 17. 3.: In d. 5. Fastenwoche: 19.30 Uhr Fastengottesdienst f. Robert Stadlwieser.

Samstag, 18. 3.: Fest d. Hl. Josef, Landespatron v. Tirol: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte (Aushilfe); 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Karolina Jung (Standespredigt d. Männer).

Sonntag, 19. 3.: Palmsonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef Braunhofer; 8.45 Uhr Palmweihe vor der HS u. Einzug, Vorstellung der Erstkommunion-Kinder; 9 Uhr Amt f. Alois Beer; 11 Uhr Kindermesse f. Konrad Sailer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Roman, Josefa u. Maria Siegele.

## Verlobtensonntag am 12. März 1978 im Pfarrzentrum Landeck

Beginn: 9 Uhr; Abschluß um 16 Uhr mit Hl. Messe. Vorbedingung für die kirchliche Trauung.

## Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 12. 3.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Gfall (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Jahresmesse f. Leonhard Köck; 19.30 Uhr Jahresmesse für Anton Scherl.

Montag, 13. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Jakob Luchetta; f. Johann Jäger.

Dienstag, 14. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Judith Frank; f. Johann Pankratz.

Mittwoch, 15. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Theresia Guem; f. Josef Waldner; 19.30 Uhr Messe f. Josef Burger.

Donnerstag, 16. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Karl Sturm; f. Hedwig Müller.

Freitag, 17. 3.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Alois Holzer; f. Josef Pöll u. verst. Eltern Nöbl.

Samstag, 18. 3.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Hubert Hauser; f. Ludwig Leitner; 19.30 Uhr Messe f. verst. Habicher u. Gritsch.

## Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 12. 3.: 5. Fastensonntag (Passionssonntag): 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Hans Peter Neuner; 19.30 Uhr Messe f. Antonia Schimpföfl.

Montag, 13. 3.: 7 Uhr Messe f. Johann Krismer (Jahresmesse) anschl. Rosenkranz um Priesterberufe (Fatimatag); 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Dienstag, 14. 3.: 19.30 Uhr Jugendmesse für Herbert Larcher.

Mittwoch, 15. 3.: (Hl. Klemens Maria Hofbauer): 7.15 Uhr Messe f. Sen. u. Jun. Eduard Landerer; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Donnerstag, 16. 3.: 17 Uhr Kindermesse für Franz Höhenwarter; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Freitag, 17. 3.: (Hl. Gertrud): 19.30 Uhr Fastenmesse f. Josef u. Susanne Gruber.

Samstag, 18. 3.: Fest d. hl. Josef, Landespatron: 7.15 Uhr Messe f. Josef Rieder u. Geschwister; 17 Uhr Kindermesse f. Josef, Josefa u. Franz Traxl; 19.30 Uhr feierl. Hochamt zu Ehren d. hl. Josef f. Josef Raggl.

## Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 12. 3.: 5. Fastensonntag - Passionssonntag: 8.30 Uhr 1. Jahresamt f. Johann Erlsbacher; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.

Montag, 13. 3.: In d. 5. Fastenwoche: 7.15 Uhr Jahresamt f. Maria Zangerl.

Dienstag, 14. 3.: Hl. Mathilde: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Gustav Degasper.

Mittwoch, 15. 3.: Hl. Klemens Maria Hofbauer: 7.15 Uhr Schülermesse als Stiffmesse n. Mng. Donnerstag, 16. 3.: In d. 5. Fastenwoche: 19.30 Uhr Jahresmesse f. verst. Eltern Stubler.

Freitag, 17. 3.: Hl. Gertrud: 7.15 Uhr Jahresamt f. Veronika Schuler; 19.30 Uhr 1. Ansprache zur Einkehr für die Männer u. Beichtgl.

Samstag, 18. 3.: Hochfest d. Hl. Josef, Landespatron v. Tirol: 8.30 Uhr Jahresmesse f. verst. Eltern und 2. Ansprache f. d. Männer - Männeropfer; 10.30 Uhr Bundesamt f. Maria Mairhofer; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse f. Agathe Steinwender.

Sonntag, 19. 3.: Palmsonntag v. Leiden des Herrn - Beginn d. Karwoche: 8.30 Uhr Palmweihe u. Jahresamt f. Elmar Riedl; 10.30 Uhr Jahresamt f. Mathilde Oberhuber; Messe für die Pfarrfam.

## Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 12. März 1978 um 10.30 Uhr.

**Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)** von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

12. März 1978:

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**

Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstr., Tel. 2558  
Wohnung: Zams, Tel. 2248

**St. Anton-Peffneu:**

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

**Kapli-See-Galtür-Ischgl:**

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

**Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht**

Samstag 12.00 bis Montag 7.00 Uhr

**Prutz-Ried:**

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

**Pfunds-Nauders:**

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**

12. März 1978:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

**Stadtpotheke nur in dringenden Fällen**

**Stördienst TIWAG**

Telefon 2210 oder 2424

16. März 1978:

**Mutterberatung, 14-16 Uhr**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.

## Auswärtssieg für den KK-ESV Landeck

Der KK-ESV Landeck bestritt am Donnerstag, 2. 3. 1978 den Auswärtskampf gegen Tiwag-Fulpmes in Innsbruck auf den Gehörlosenbahnen und siegte mit einem Schnitt von 398 H. mit 12 Punkten. Tiwag-Fulpmes erreichte einen Schnitt von 395 u. 10 Punkten. Die Aufstellung der ersten Mannschaft war: Wohlfarter Bruno 416, Weiskopf Arnold 389, Markart Pepi 378,

Prantner Günter 392, Wyhs Günter 401, Stradulla Günter 410. Der Holzunterschied war 18 Holz und nur ein Kegel mehr hätte einen weiteren Punkt eingebracht.

Die Reserve, welche am Freitag das Nachtragsspiel gegen SKC-Stadtmagistrat Innsbruck um 18 Uhr zu kegeln hatte, gewann dieses mit 95 Holz Unterschied mit 17 Punkten und einem Schnitt von 407 Holz. Es kegelten Hille Franz 394, Mall Hubert 410, Birnbaumer Dietmar 410, Pögler Max 404, Schlatter Paul 441 und Lu-

chetta Olivio 386. Tagesbestier wurde Schlatter Paul mit ausgezeichneten 441 Holz.

Am Freitag, 10. 3. 1978, hat der KK-ESV Landeck den nächsten Heimkampf gegen den Tabellennachbar SV-Hopfgarten um 19 Uhr. Wir bitten um zahlreiche Unterstützung.

### Statistiken sind kein Ersatz für ein eigenes Urteil

#### Verkaufe aus Unfallauto 1300 VW-Motor

(neuwertig). Telefon 05442-3208 od. 2710

#### GILERA 50 Trial, zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung

**Baugrund**, sehr schöne Lage, **Ötz** S 800.000.—, Realitäten **Berger**, Innsbruck, Anichstraße 12,

Telefon 05222-32373

**Fleißige Damen und Herren**, die ihr Einkommen weitgehend selbst bestimmen wollen, rufen 05222-2 13 44, Herrn Direktor Braunstorfer, von 9 - 12 Uhr.

#### Kinderliegewagen zu verkaufen.

Schrott Hedi, Innstraße 40, Landeck

**Guterhaltene Fremdenzimmer sowie Waschbecken** preisgünstig abzugeben.

Anfragen an Gemeinde Grins, Tel. 2055

**Wegen komplettem Umbau am Monatsende diverse Einrichtungsgegenstände und Zubehör günstig abzugeben.** Besichtigung jederzeit im Rosannastüberl, St. Anton a. Arlberg.

Mehr als 2/3 aller Gastbetriebe sind unsere Kunden. Zu deren Betreuung und Besuch suchen wir einen

## REISENDEN

Auch Umstellung bei anderwärtiger Tätigkeit durch intensive Einschulung und persönliche Vorstellung bei den Kunden möglich. Wir bieten Firmen-Kombi, Fixgehalt und Provision sowie Tagesdiäten.

Wenn Sie Interesse an selbständiger, verantwortungsbewußter Tätigkeit, Fleiß und Einsatzfreude haben, fühlen Sie sich bei uns wohl. Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen, die wir selbstverständlich vollkommen vertraulich behandeln an uns, oder rufen Sie uns zwecks eines Besprechungstermins an.

perjak

landeck, malsersstraße 33, tel. 05442-3242

#### Gebrauchte Garagentore abzugeben.

Telefon 05442-2343

#### Neuwertigen Elektroherd AEG sowie eine neuwertige Liege zu verkaufen.

Bruno Wallenta, 650 Landeck, Lötzweg 23

#### Verkaufe Skoda 120 L, Bj. April 1977.

Telefon 05442-21285

#### Verkaufe neuwertiges Damenmoped „Hobby“, 2-Gang und kleinen Bügelautomaten.

Adresse in der Verwaltung

Gasthof Greif (Fam. Straudi) Landeck, Tel. 05442-2268 sucht **1 Serviererin** oder **Kellnerin** ab sofort zu besten Bedingungen.

GRATIS



## Der Wüstenrot-Glücksbringer

**Eine Münze aus edlem Metall mit Silberauflage liegt für Sie bereit.**  
**Nehmen Sie Ihr Glück in die Hand: Gewinn, Sicherheit und Erfolg – mit Wüstenrot.**  
**Einfach den »Glück-Kupon« ausfüllen, ausschneiden und in einem frankierten Umschlag an Wüstenrot senden – schon kommt Ihr Glück ins Haus!**  
**Fordern Sie Ihren Glücksbringer am besten gleich an. Spätestens jedoch bis 31. 5. 1978.**

## Glück-Kupon

Ich möchte mein Glück mit Wüstenrot machen!

- Senden Sie mir kostenlos den Wüstenrot-Glücksbringer
- Ich will mehr über die Wüstenrot-Sparformen wissen und wünsche persönliche Beratung durch einen Wüstenrot-Sparberater. (Zutreffendes bitte ankreuzen)
- Ich bin bereits Bausparer
- Ich bin noch nicht Bausparer

Name \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Glück-Kupon bitte senden an: Wüstenrot, Alpenstraße 70, 5021 Salzburg.

**MM  
M**

*Einmalig in  
Landeck*

# MODE- VERKAUFSSCHAU

der Fa. Adler Bekleidungswerke Neuhofen

nur 2 Tage

## 17. u. 18. März

haben Sie Gelegenheit, unter ca. 600 Mänteln, Kostümen, Jacken und Kleidern  
**Mode Frühjahr-Sommer 1978** auszuwählen.

Neu eingetroffen sind bereits jetzt schon aktuelle  
Frühjahrs- und Sommerhits  
an **Jeans**, dazu passende **Modeblusen** und **Hänger**  
in den neuesten Farben, **Röcke** einfarbig und gemustert  
sowie **Pullover**, **Blusen** und **Jacken** zum Kombinieren.

Für die modebewußte Dame führen wir bis **Größe 50**  
flotte Mode in den neuen Farben.

Ein Blick in unsere Schaufenster sagt Ihnen —

**MODE MUSS NICHT TEUER SEIN**

# Mode-Markt- Maschler

Landeck-Perjen

**MOPED KTM zu verkaufen.**

Adolf Schmid, Grins 133

**FIAT 131 Familiare**, Nov. 1976, 65 PS, 12.000 km,  
unfallfrei, vermittelt: Toyota-Autohaus  
**HARRER, Landeck**, Telefon 2463

## Geprüfte Gebrauchtwagen:

- 2 Ford Escort, 48 PS, ab S 34.000,—
- 1 Opel Rekord 1900 L, S 76.000,—
- 1 VW Passat LS mit Heckklappe, 70 PS, neuwertig  
S 30.000,— unter jetzigem Neupreis
- 1 Toyota Celica 1600 Coupe, S 49.000,—
- 1 Toyota Carina, 4-türig, S 52.000,—

und andere mehr bei:

**TOYOTA-AUTOHAUS HARRER**  
Landeck, Telefon 2463

## Visible Difference gibt es nur von Elizabeth Arden



Und nur Elizabeth Arden beweist,  
dass diese Feuchtigkeits-  
creme bis zu 20 Zellschichten  
tief in die Haut eindringt. Bis  
dort, wo die neuen Zellen ent-  
stehen. Mit Visible Difference  
wird Ihre Haut in 21 Tagen  
sichtbar verbessert.

Wenn Sie jetzt Visible Difference kaufen, haben Sie einen  
interessanten Preisvorteil. Fragen Sie nach dem  
Visible Difference-Gutschein.

**Drogerie**  
**Anton Handle & Sohn**  
Landeck, Malsersstraße 11  
Telefon 05442-2426  
Beachten Sie unsere Ringstern-Beilage!

### VW PASSAT

43.000 km, métallisé und Fensterjalousie, sehr guter Zustand, zu verkaufen.

Telefon 05472-564

In Treue gedenken wir unseres lieben unvergeßlichen Verstorbenen, Herrn

#### Hans Erlsbacher

beim 1. Jahrtagsamt am Sonntag, 12. März 1978, um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche Zams.

Barbara Erlsbacher und Kinder

ALFETTA 1,6 Baujahr Dez. 1975, 20.000 km, Zustand 1a., zu verkaufen.

Telefon 05442-29775 am Montag - Samstag 8-11 Uhr

Suche ab sofort

### OMNIBUSFAHRER

mit Praxis bei bester Bezahlung für Ausflugsfahrten, kein Nachttransfer.

Reisebüro Wilhelm, 6542 Pfunds, Telefon 05474-247

Wir danken allen, die anlässlich des Todes unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

## Rosa Straßer geb. Berger

ihre Anteilnahme gezeigt haben. Unser besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Pfarrer Krismer, den langjährigen Hausärzten Herrn Med.-Rat Dr. Codemo und Herrn Dr. Steffner, sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal der internen Frauenstation II des Krankenhauses Zams.

Für die hl. Messen, die Kranz- und Blumenspenden ein herzliches Vergelts Gott.

Die Trauerfamilien

Machen Sie bei uns die Probefahrt: am 11. und 12. März bei der Sonderschau des

CHRYSLER SIMCA

# HORIZON

HORIZON LS  
HORIZON GL  
HORIZON GLS

Der Überkomplette.  
Der Großzügige.  
Der Spitzenreiter.

hugo gaudenzi OHG



Chrysler  
Simca  
Sunbeam  
Matra

6500 Landeck  
Inngarage  
Tel. 24 89

Jeden Freitag, Samstag, Sonntag, Discothek ARLBERG, Landeck

## Verlässlicher Helfer

mit Wohnsitz in Landeck oder näherer Umgebung für unseren Druckereibetrieb in Landeck zum baldigen Eintritt gesucht.

Anfragen und Bewerbungen erbeten an Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, Exlgasse 20, Tel. 33641 Kl.32

 **Rohner** Sonderangebot

Schlosseranzüge Größe 46-54 **S 189.—**

*Textilfachgeschäft Landeck*  
Maisengasse 4 (Stadtplatz), SPAR-Markt Pians

Für unseren erweiterten **DAMPFKESSEL-INDUSTRIE-ANLAGEN** und **ENERGIEZENTRALENBAU** stellen wir folgende Fachkräfte für unser Werk III-**NÜZIDERS** ein:

**SCHLOSSER**  
**STAHLBAUSCHLOSSER**  
**ROHRSCHLOSSER**  
**ELEKTROSCHWEISSER**

Gelernten Fachkräften bieten wir gutbezahlte Dauerbeschäftigung, Zimmerbereitstellung, Essenzuschuß und andere Sozialleistungen.

Wir erwarten Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme (Tel. 05552-3294 Herr Wirth).

**JOSEF BERTSCH**

KESSEL- UND MASCHINENFABRIK  
INDUSTRIEANLAGENBAU  
6700 BLUDENZ-VORARLBERG

**Kinderloses Ehepaar sucht 2-3 Zimmerwohnung** mit WC und Bad im Raume Landeck-Zams.

Adresse in der Verwaltung

**SUNBEAM 1500**, Bj. 1973, 50.000 km, Listenpreis S 23.000.—, umständehalber um S 18.000.— abzugeben. ÖAMTC-überprüft. Tel. 05442-2689

Installationsunternehmen in Landeck sucht **Absolvent einer Fachschule** (Fachrichtung Maschinenbau, Hochbau oder Elektro), mit abgeleistetem Präsenzdienst zur technischen Bearbeitung und Planung von Heizung- und Sanitäreanlagen. Telefonische Bewerbungen unter Nr. 05442-2405



*K.T.M.*

Ein Kauf im Fachhandel lohnt sich immer: **Fahrzeughaus AUER** bietet an:

**Österr. Qualitätsfahrräder** von PUCH und KTM in reicher Auswahl

**Markenfahrräder**

10 Gang-Komplett ab **S 1850.—**

**PUCH Herren- und Damenräder**, in schönen Farben, komplett ab **S 1475.—**

**Kinderräder, Dreiräder, Gocarts**  
**Mofas, Mopeds, Kleinmotorräder**

Besichtigen Sie unverbindlich unser Lager.

Ihr Fachgeschäft für Zweirad und Ausrüstung.

**Zweirad-Center Auer**

6500 LANDECK, Malsersstraße 42, Tel. 2520

Zumtobel  
Kaffee senkt  
die Preise.

Vom 1. - 24. 3. 1978  
Und erhöht den Kaffeegenuss.  
Höchste Qualität zu Tiefpreisen! Jetzt zugreifen!

~~1/4 kg Exquisit Mischung statt S 47~~  
~~1/4 kg Coffeinfrei~~

39.90

Zumtobel Kaffee

Hauptschullehrer, verwitwet, sucht für seinen Haushalt **Wirtschafterin** gesetzteren Alters.

Telefon 05252-6311 ab 19 Uhr

Suchen tüchtigen, selbständigen **KFZ-Mechaniker** mit abgeleistetem Präsenzdienst, zum sofortigen Eintritt. - Opeldienst Franz Landerer, Landeck, Bruggen, Telefon 05442-2457.

## ► Frühjahrszeit - Tapetenzeit ◀

Unsere neue Tapeten-Lagerkollektion 78/79 ist fertiggestellt. Kommen Sie, lassen Sie sich überraschen. Wir lagern für Sie eine Riesenauswahl verschiedener Tapeten. Alle Tapeten sehen Sie auf Großformat.

Großes Lager an Dekorationstapeten, wie Ziegel-, Stein-, Holz- u. Basttapeten, alle Arten von Rauhfasertapeten. Wir führen auch textile Wandverkleidungen. Zu jeder Tapete bekommen Sie passende Vorhänge und Stores. Machen Sie jetzt von unserem großen Tapeten- und Vorhangangebot Gebrauch. Wir beraten Sie fachmännisch, liefern prompt, verlegen fachgerecht und sind auf Ihre Wünsche eingestellt.

*Neu! Alle Tapeten trocken abziehbar.*

**Tapeten HAMMERLE**  
Moderne Raumgestaltung **LANDECK - PERJEN**

## *Kann mehr und kostet weniger*

Der Siwamat 800 kann mehr: Er hat mehr Programme als alle vergleichbaren Waschvollautomaten, Spartaste, Intervall-Automatik, Vollgangtaste und

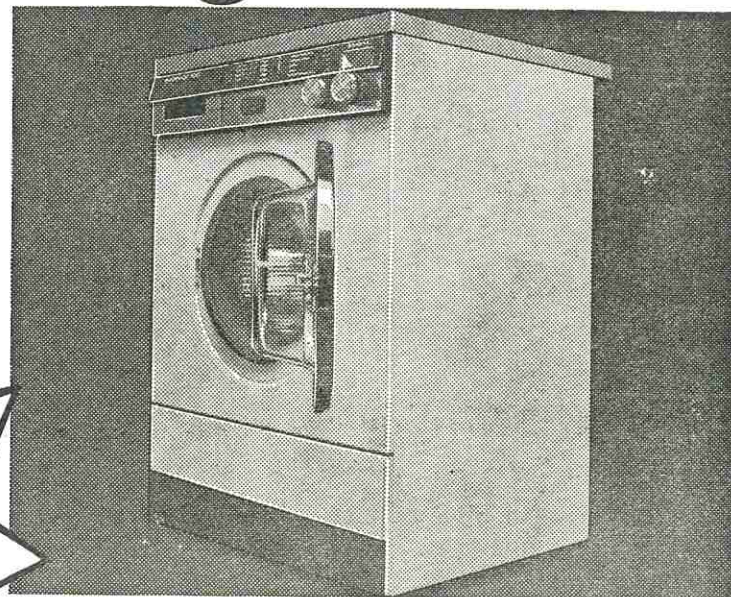
**1000 Schleudertouren**

Und kostet weniger:

**11.990.-**

**Kostenlos**

Beim Kauf eines Siwamat 800 installieren wir diesen betriebsbereit (wenn Anschlüsse vorhanden) und transportieren Ihr Altgerät kostenlos ab.



**Einer für immer SIWAMAT 800 von Siemens.**

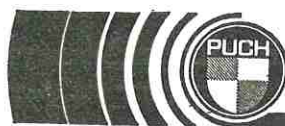


**SCHWENDINGER + FINK**

Landeck, Tel. 05442-2803, 2804 - Filialen Nauders, Pfunds, Jerzens







# Fahrräder nur vom Fachgeschäft

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahrräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile

Junger, tüchtiger **VERTRETER** für Bodenbeläge, Tapeten und Vorhänge gesucht, Arbeitsgebiet Oberinntal, beste Bedingungen, Firmenfahrzeug wird beige-stellt.

Zuschriften unter Nr. 17451 an TT-Geschäftsstelle Landeck, Malsersstraße 74

**Toilettenstühle.**  
Liefert frei Haus.

**Sanitätshaus Werner, Bludenz**  
Telefon 05552-29943

**Schreibsicherer, junger, unabhängiger Mann** findet ab sofort abwechslungsreiche, ausbaufähige und gut-dotierte Dauerstellung im Oberland. Zuschriften unter Nr. 1618 an die Verwaltung des Blattes.

## Gelegenheitskauf

### Kleinwohnwagen Eriba „Puck“

erstklassiger Zustand u. geschmackvoll eingerichtet um S 14.500,— zu verkaufen. Tel. 05446-2603

# ACHTUNG!

## Haben Sie Probleme mit Beton!

Wir liefern Ihnen Qualitätsbeton und sind in der Lage, Ihnen den Beton ab der Güteklasse B 225 an die Einbaustelle mit unserer modernen Betonpumpe zu pumpen.

Wir beraten Sie gerne und stehen Ihnen für die gesamte Bauausführung zur Verfügung.

Anfragen bitte an unser Büro, Landeck, Tel. 05442-2678 oder unser Werk, Zams, Tel. 3256, richten.

Dipl. Ing.



Landeck

## Mein Angebot: Eintausch mit 400 Schilling Preisvorsprung.



**Mit 1 Jahr  
Totalgarantie.**

### Black & Decker

DNJ 84 S 4, 4 Gänge, 400 Watt, statt 1.795,— jetzt nur 1.395,— (inkl. MWSt).

**Black & Decker** DNJ 84 SE – Elektromatic mit stufenloser Drehzahlregelung, 400 Watt, statt 1.995,— jetzt nur 1.595,— (inkl. MWSt).



## CORDA GEIGER

EISENWARENGROSSHANDLUNG  
A-6500 LANDECK ☎ 05442-2269, 2897

# BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

## HANSATON-Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unseren Sprechtagen

**LANDECK** Optiker Johann Plangger  
Malsersstraße 5

Donnerstag, 16. März, 10—12 Uhr

Ständige Betreuung im

## HANSATON-Fachgeschäft, Innsbruck

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit  
Siemens — Philips — Viennatone — Oticon — Rexton  
SIEMENS SERIE D — RICHTMIKROPHON



*Hansaton*

# Neuheiten an Gartengeräten und Gartenmöbel eingetroffen!

Ausstellung vor und in unserem Gartencenter

## NEU

in unserem Verkaufsprogramm:  
**O-Ringe** in 65 versch. Dimensionen  
 und **BZ-Sicherungsscheiben**

## Weiter ausgebaut

**Gängige Kugellager, Seegerringe, und  
 Simmerringe**

## Stromerzeuger „Honda“

zu äußerst günstigen Preisen

## Handkreissäge „Skil“

62 mm Schnittbreite 1100 W  
 Listenpreis 3422.- **jetzt**  
**S 2480.-**

und dazu **1 Widiasscheibe gratis!**

## Schraubenziehersatz

5 tlg. **S 65.-**

## Frühjahrs Sonderangebote

**Bosch, Flex, Skil, AEG, Black & Decker,  
 Metabo**  
 zu sensationellen Preisen!

## Beachten Sie

unsere  
**Farben-Frühjahrsangebote**

## Schlagbohrmaschine „AEG“

elektronic 600 W  
 Listenpreis 4242.- **jetzt**  
**S 3138.-**

und dazu **1 Kabeltrommel** mit 10 m  
 Kabel **gratis**

## Wir bauen unsere Haushaltsabteilung um

besuchen Sie unser Ausweichlokal in der Malsersstraße 9. Wir bieten Ihnen  
 laufend günstige Sonderangebote zu tief herabgesetzten Preisen!

Besuchen Sie uns!  
 Wir beraten Sie gern!

**Großes Sortiment  
 Qualität  
 Günstiger Preis**



Eisenwarengroßhandlung  
 Landeck · Inh.: Böhme KG  
 Telefon 2269/2897/2898